

Anzeigen:
Die 11spaltige Zeile über deren Raum 10 Wg., für aus-
wärts 15 Wg., bei mehrmaliger Aufnahme halbes
Raumzeile 30 Wg., für auswärts 50 Wg., Verlagsgebühr
per Laufzeit M. 4.—.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:
Monatlich 50 Wg., Vierteljährlich 150 Wg., nach der Zeit bezogen
vierteljährlich M. 1.75 außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Haupt: Unterhaltungs-Blatt „Pfeifer“, — **Mittwoch:** „Der Landwirt“, —
„Der Bauer“ und die Illustrationen „Pfeifer“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags**, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 182.

Mittwoch, den 7. August 1907.

22. Jahrgang.

Das Wespenneß Casablanca.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die Marokkofrage, die nun schon seit Jahren das er-
regende Moment in der europäischen Politik bildet, ist in-
folge der Kabinett-Umverteilung auf Europa in der am At-
lantischen Ozean gelegenen südmarokkanischen Hafenstadt
Casablanca neuerdings aufgeführt worden. Die Marokkaner,
welche in dieser Beziehung genau so rückständig sind
wie die Chinesen, wurden durch den Umstand in Rat ver-
setzt, daß die Franzosen von Casablanca aus eine Eisen-
bahn in das Innere des Landes erbauten. Der Ueberfall
war grauenvoll, 8 Franzosen, die an dem Eisenbahnbau
beteiligt waren, wurden in entsetzlicher Weise hingerichtet
und verstümmelt. Unter den Ermordeten soll sich auch ein
deutscher Reichsangehöriger befinden.

Situationsplan



Vor der Stadtmauer von Casablanca

Es ist selbstverständlich, daß die französische Regierung
für das schwere Verbrechen Sühne fordert und die Verleu-
gung ihres Ansehens in Marokko wiederherzustellen bestrebt
ist. Sie ist ja für die Geschicknisse in dem schiffbrüchigen
Reiche an erster Stelle verantwortlich, weil sie die Ausüb-
ung der Polizei in Marokko auf der Algerien-Konferenz als
ein Ehrenvorrecht gefordert und im Verein mit Spanien

schließlich auch zugesichert erhalten hatte. Zur Durchfüh-
rung der Strafexpedition muß Frankreich tief in seinen Ven-
tel greifen. Das wird ihm um so schmerzlicher sein, als es
auf eine Zurückstattung seiner Auslagen nicht rechnen
darf und sich nicht etwa durch die Besitzergreifung marok-
kanischer Gebietsteile entschädigen kann. Die marokkanische
Regierung aber läßt sich wohl Rechnungen präsentieren, hat
aber mit deren Begleichung mohamedanischer Gebräuche
gemäß keine Eile. Auch wenn Frankreich die Ein-
künfte einer marokkanischen Provinz mit Beschlag belegte,
würde es keine Seide spinnen. Die Marokkaner verstehen
es unvergleichlich, aus ihrem reichen und fruchtbaren Lande
nichts herauszuwirtschaften.

Angesichts dieser Sachlage versteht es sich, wenn einfluß-
reiche französische Blätter die Regierung der Republik auf-
fordern, über die Bestimmungen der Konferenz-Acte von Al-
gerien hinweg die Marokkofrage zu lösen. Diese Auffor-
derung hätte in den Tagen Delcassés und zur Zeit der
Zurückführung einer tatkräftigen Kriegsunterstützung Frank-
reichs seitens Englands wahrscheinlich sehr schwierig Ver-
wicklungen hervorgerufen. Heute verhält sie sich ungeändert.
Die französische Regierung denkt nicht daran, die Bestimmungen
des Algerien-Vertrages zu brechen, hält sich bei ihren not-
wendigen Unternehmungen vielmehr streng und loyal in
dessen Rahmen. Durch den Zwischenfall von Casablanca
ist die französische Marokko-Politik auf die Probe gestellt
worden, und sie wird diese Probe, wie alle bisherigen Ver-
schlüsse der Regierung der Republik voraussehen lassen, be-
stehen. In dieser Gemüthsstimmung wird Europa noch dadurch be-
stärkt, daß Frankreich seinen Einfluß gegen Marokko un-
ter Beteiligung Spaniens, das von der Algerien-Konferenz
ja gleichfalls mit der Polizeiaufsicht im Lande des Sultans
betraut wurde, unternommen hat und durchzuführen ge-
denkt.

Das Ende der Swinemünder Tage.

(Nach den letzten Telegrammen.)

Als die Kaiserschiffe nach Beendigung der Flotten-Ma-
növer am Montag wieder vor Anker gegangen waren, bega-
ben sich der Zar und Kaiser Wilhelm an Bord der „Hohen-
zollern“. Später wurde eine Segelfahrt mit der Nacht der
Kaiserin, „Aduna“, angetreten. Die Souveräne feierten
wiederholt die Nacht selbst. Um 8 Uhr gab Kaiser Nikolai
an Bord des Standard ein Diner, zu dem auch die deutschen
Admirale und Kommandanten geladen waren. Um 10 Uhr
wurde ein prachtvolles Feuerwerk auf den deutschen Schiffen
abgebrannt.

Vorüber die Monarchen sprachen.

Die Begegnung des Kaisers mit dem Zaren in Swine-
münde ist — so wird halbamtlich verkündet — eine neue
Befestigung der auf alter Tradition beruhenden freund-

schaftlichen Beziehungen der beiden Monarchen und ein Be-
weis für das gute Einvernehmen der leitenden Staatsmän-
ner beider Reiche. Es hat eine vertrauensvolle Aussprache
über alle aktuellen Fragen stattgefunden, in welcher
eine erfreuliche Uebereinstimmung festgestellt werden konnte
und auf beiden Seiten der Wunsch zutage trat, den Frieden
und die Ruhe auf der Welt aufrecht zu erhalten. An den
bestehenden Bündnis-Verhältnissen wird durch die Begegnung
weder für Deutschland noch für Rußland etwas ge-
ändert. Es ist zu erwarten, daß der jüngste Zwischenfall
in Marokko keine politischen Komplikationen zur Folge ha-
ben wird. — Von russischer „halbamtlicher“ Seite wird eine
Erklärung entsprechenden Inhalts veröffentlicht. — Der
Besandte Freiherr von Renssch, Vertreter des Kaisers in
Moskau, erklärte, daß die Zusammenkunft der Monarchen
den Zweck habe, die außerordentlich guten und freundschaft-
lichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland zu
beseitigen und vor aller Welt darzulegen. Die Zusam-
menkunft vor Swinemünde habe keinerlei Spitze gegen eine
dritte Macht. Bei den Festmahlen wurden keinerlei Toaste
ausgebracht. Die Monarchen tranken sich lediglich gegensei-
tig zu.

Der Zar über Deutschlands Flotte.

Während sich nach Beendigung der Manöver die Flotte
in Marschformation setzte, um wieder nach Swinemünde zu
gehen, wurde von der „Deutschland“ signalisiert, der Zar
und der Kaiser sprächen der Flotte ihre Anerkennung für
ihre Leistungen aus. Die Torpedoboote erhielten ein be-
sonderes Lob. Der Zar hat, wie jetzt aus Gesprächen be-
kannt wird, während seines Aufenthalts vor Swinemünde
den Leistungen der deutschen Flotte wiederholt warme Lo-
besworte gesollt. Der gestrige Torpedo-Angriff hat
dem Zaren lebhafteste Auerkennung eingebracht. Nach einer
Meldung hat er sogar den Ausdruck gesagt: Mit
einer solchen Flotte könne man den Erdball bezwingen.

Ein Unfall. — Die Abreise.

Weiter wird gemeldet: Die russischen Torpedozo-
nörer gingen bereits Montag im Laufe des Nachmittags
wieder in See. Einer von ihnen hatte den Unfall, daß sich
eine Torfse in die Schraube verwickelte. Bei der Abfahrt an
diesem Dienstag gibt das Flotten-Flaggschiff „Deutschland“
mit dem Prinz-Admiral an Bord dem „Standard“ das Ge-
leit. Es verläutet, daß der Kurs des „Standard“ auf
Sohnis geht und daß Prinz Heinrich den Zaren bis dorthin
begleitet.

Bülow und der russische Minister.

Die Petersb. Tel.-Ag. meldet: Die Besprechungen zwi-
schen dem Reichskanzler v. Bülow und dem russischen Mi-
nister des Aeußern verfolgten keinen speziellen Zweck. Auf
beiden Seiten wurde konstatiert, daß weder in Europa, noch
im fernen Osten der Frieden irgendwie bedroht ist. In-
bezug auf die von Rußland und Japan unterschriebene

Kleines Feuilleton.

Unbank ist der Welt Lohn. Das erfährt, schreibt die
„Jugend“, jetzt wieder ein Geld, dem die weltliche Welt
seinen Ruhmestempel zerpflückt. — der große Stössel. Seine
Verdienste sind die folgenden:

1. Der Oberkommandierende sandte ihm den Befehl,
das Kommando von Fort Arthur dem Festungskommandan-
ten Smirnow zu übergeben. Wie einst der Prinz von Hom-
burg, wie einst General York, die Männer, die die Geschichte
deshalb preist, ihres Oubli nicht ausführen, so auch der tapfere Stössel. Er wollte den armen Smirnow
mit dieser fürchterlichen Verantwortung nicht belasten.

2. Stössel war es, dessen Befehle den Proviantmangel
in der Festung herbeiführten. Er wollte nicht, daß seine
Truppen im Wohlleben verweichlichten, wie die Starthager
in Capua.

3. Er hatte den Mut, dem Zaren unpopuläre günstige
Berichte zu erstatten, weil er wußte, welche Freundschaft er da-
durch seinem über alles geliebten Kaiser machte.

4. Er gab seine Befehle aus einer bombastischen Nase-
matte. Er fürchtete sich nicht vor der schlechten gesundheits-
schädlichen Luft in ihr und verschmähte es, draußen die
frische Luft aufzusuchen; so wenig achtete er seine Gesund-
heit.

5. Er schlug den Generalleutnant Fod, der eine
Schlacht verloren hatte, zum Georgsritter vor. Er hatte
eben ein warmes Herz für seine Untergebenen, denen er
nichts Uebles antun konnte. Er selbst begnügte sich beschei-
den mit dem Orden pour le merite.

Das Schwein im Böhmerwald. Die Prager Bohemia
schreibt: Aus Ansbach im Böhmerwald wird uns von
einem glaubwürdigen Freunde folgende köstliche und den-

noch vollständig wahre Geschichte von dem „Schwein“ eines
biedereren Bauers erzählt: Sört der gute Mann aus seinem
Schweinestalle ein verdächtiges Geräusch und ein maher-
gnüßiges Grunzen seines in der Nachtruhe gestörten Vor-
stänbieres. Schnell springt er auf, fährt in die Kleider und
eilt in den Stall. Voll Schrecken bemerkt er, daß ihm sein
treues Haustier gestohlen worden ist. Auf der Suche nach
den Spuren des Diebes fand er — den Seinen gibts der
Herr im Schlaf — eine Pfisterei mit 170 Kronen vor, die
der Dieb jedenfalls verloren hatte. Durch diesen Fund be-
ruhigt, legte er sich wieder nieder. Inzwischen hatte der
Dieb seinen Verlust bemerkt; er band das Schwein im Wald
an einen Baum, kehrte in den Stall zurück, um seine Börse
zu holen. Natürlich umsonst. So sah er sich wiederum ge-
nötigt, zu dem gestohlenen Schweine zurückzukehren, um sich
an diesem wenigstens teilweise schadlos zu halten. Wer aber
beschreibt seinen Schrecken, als er sich auch hier wiederum
geprellt sah! Denn das Schwein, seinen Morgenmüßig-
keitsmüßig, hatte sich losgerissen und den Weg zu den he-
imischen Penaten allein gefunden. Der also vom Glücke be-
günstigte Bauer erlegte das gesunde Geld bei der Be-
hörde, wo es ihm nach Jahr und Tag zugesprochen werden
dürfte, da sich der Verlustträger begreiflicherweise wohl nicht
melden wird. (Man muß zugeben, daß der Einfelder dieser
„vollständig wahren Geschichte“ den Dieb auf seinen Gän-
gen merkwürdig scharf beobachtet hat.)

„Mensch, den kenn' ich doch.“ Aus eigenartiger
Veranlassung verhängte die Strafkammer des Berliner
Landgerichts gegen zwei junge Mädchen eine Ordnungs-
strafe. Ein Hotelbesitzer aus Charlottenburg war wegen
Anpöbeli angeklagt. Als Zeuginnen fungierten eine An-
zahl junger „Tamen“, die, obwohl kaum eine von ihnen das
Mündigkeitsalter erreicht hatte, über eine große Halbwei-
gewandtheit verfügten. Als zwei von ihnen schelmischen

Wides den Gerichtssaal betraten, piffte die eine die Nach-
barin mit dem Ellbogen in die Seite und raunte ihr zu:
„Mensch, den kenn' ich doch.“ Dabei deutete sie ver-
schöhlend auf einen im Gerichtssaale anwesenden Herrn, wo-
rauf die beiden Mädchen sich verständnisvoll zulächelten.
Der Vorsitzende, auf den Vorgang aufmerksam gemacht, er-
teilte den beiden Zeuginnen einen strengen Verweis, und der
Gerichtshof verhängte dann über beide je 20 M. Ordnungs-
strafe wegen Ungebühr vor Gericht.

Die Nadel im Herzen. Von einem merkwürdigen
Falle bei einer Herzoperation berichtet das Archiv für Klin.
Chirurgie. Ein 25jähriger Mann nähte seinen Rost und
ließ die Nadel darin stecken. Als er später Holz abholte,
preßte er ein Stück Baumstamm gegen seine Brust. Plötz-
lich fühlte er einen Stich links neben dem Brustbein und
sah in seinen Kleidern noch ein Drittel der abgebrochenen
Nadel mit dem Dorn, während der Rest unter der Haut ver-
schwinden war. Durch Stiche beim Atmen wurde er veran-
laßt, einen Arzt aufzusuchen, dem es aber nicht gelang, das
verschwindende Ende zu finden. Da Ohnmachtsanfälle ein-
traten, wurde der Patient nach der Chirurgischen Klinik in
Kena überführt, und zwar in einem recht schwachen Zu-
stande. Aus allen Anzeichen erlah man, daß eine Herzver-
letzung vorliegen mußte, weshalb man unverzüglich zur
Operation schritt und durch Wegnahme eines Teiles der
Rippen das Herz freilegte. Die kleine dünne Nadel hatte
verhältnismäßig große Verletzungen von 1 und 1½
Zentimeter Länge in der rechten Herzkammer und dem
rechten Vorhof verursacht. Beide Wunden wurden vernäht,
wie auch der Herzbeutel, nachdem die Blutgerinnsel darauf
entfernt waren. Zeitweilig fand dabei ein Stillstand des
Herzens statt. Trotzdem überstand der Verletzte die Ope-
ration und wurde bald als geheilt entlassen.

Konvention, sowie auf die Uebereinkommen, welche von Rußland mit England abgeschlossen werden sollen, wird anerkannt, daß sie zur Erhaltung des allgemeinen Friedens „höchst förderlich“ sind.



Wiesbaden, 6. August.

Der König von Siam in Berlin.

König Chulalongkorn von Siam traf, wie schon kurz gemeldet, nachmittags von Kiel mit einem Sonderzug auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin ein. Da der König als Prinzeßmann reist, wurde von jedem offiziellen Empfang abgesehen. Auf dem Bahnhof hatten sich lediglich die Herrn von der siamesischen Gesandtschaft sowie Wittgenstein und der Berliner Kolonie eingefunden. Der König, der von einem großen siamesischen Gefolge begleitet ist, trug europäische Kleidung und machte trotz seiner 53 Jahre einen sehr rüstigen Eindruck. Nach der Begrüßung am Bahnhof fuhr der König mit Gefolge nach dem Hotel Kaiserhof, wo bereits sein vor 2 Tagen angekommener Bruder Prinz Sompot mit ihm wohnte. Unmittelbar darauf hatte er eine etwa einstündige Unterredung mit den Ministern Prof. Dr. v. Noorden-Wien, Prof. Dr. v. Kricheldorf und Prof. Dr. Meyer-Welken. Die Reise des Königs hat rein informativen Charakter, daneben beabsichtigt er in Berlin große Einkäufe zu machen. An verschiedene Juwelier-, Luxus- und Modewaren-Geschäfte sind bereits Anfragen ergangen. Desgleichen sind zwei Vertreter einer großen englischen Juwelierfirma in Berlin anwesend, um dem König die Kostbarkeiten vorzulegen, die sich einer seiner Söhne in London angeschafft hat. Der Aufenthalt in Berlin soll voraussichtlich 8-10 Tage dauern. Dann begibt sich der König nach Kassel, wo er eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm hat.

Erpreßerbrief an Dr. Peters.

Aus Witten meldet der Draht: Dr. Peters erlärte auf einem ihm zu Ehren gegebenen Festmahl in Witten, daß ihm von dem vielgenannten Diefbrecht ein Erpreßerbrief zugegangen sei, in dem mit weiteren Veröffentlichungen gedroht werde, wenn Dr. Peters nicht binnen 8 Tagen 10 000 M. zahle. Der Brief sei der Staatsanwaltschaft zur gerichtlichen Verfolgung überreicht worden für den Fall, daß Diefbrecht deutschen Boden betreten sollte.

Aus Deutsch-Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Klein-Gendrik, der zweite Sohn Gendrik Witbois, ist aus dem englischen Gebiet zurückgekehrt und hat sich in Ketmannshoop dem Unterstaatssekretär von Lindequist gestellt. Seine Erscheinung bedeutet einen großen Schritt zur baldigen völligen Wiederherstellung der Ruhe im Groß-Namalande und der Südrandzone. Dagegen erscheint der Friede noch nicht gegen alle Möglichkeiten endgültig gesichert. Morenga begab sich tatsächlich nach seiner Freilassung von Kapstadt nach Upington unweit der deutschen Grenze, angeblich um nach seiner Frau zu forschen. Es ist aber Nachricht über die Grenze gekommen, wonach sich der Rebellenführer im Grenzgebiet bereits mit einigen Anhängern getroffen hat.

Ein argentinischer Offizier über das deutsche Meer.

Den „Hamburger Nachrichten“ wird aus Buenos Aires vom 20. Juni geschrieben: Am 8. d. M. fand im hiesigen deutschen Kriegerverein ein anregender Vortrag statt. Der argentinische Hauptmann Rinkel berichtete in deutscher Sprache über die Erfahrungen, die er während seines Aufenthaltes in Deutschland gesammelt hat. Hauptmann Rinkel war von 1904 bis 1906 zur Dienstleistung dem 2. Hannoverischen Inf.-Regt. Nr. 7 in Celle überwiesen. Er sagt: „Das Rückgrat, das den ganzen Organismus des deutschen Meeres frisch am Leben erhält, wird nicht durch die Formen, Grundsätze und Lehren gebildet, wie sie auf dem Papier stehen, sondern wie sie in Fleisch und Blut übergegangen sind, mit anderen Worten durch den Geist, der im deutschen Meere herrscht. Ach, das die Vereiche eines jungen Offiziers, der seinem Vater zu seiner Beförderung an Kaiser Geburtstag gratulierte. Sie begann: „Hurra Seine Majestät.“ In erster Linie immer Soldat, dann erst Mensch! Das ist das Prinzip, das Deutschland groß gemacht hat. Nirgends in der Welt findet man seinesgleichen.“

Deutschland.

Berlin, Berlin, 5. August. Wie das B. L. erfahren haben will, sollen auch die Tage des Ministerialdirektors Schwarzkopf im Kultusministerium gezählt sein.

Berlin, 6. August. Entgegen anderen Meldungen wird von zuverlässiger Seite erklärt, daß sich in der Haltung der Kolonialverwaltung nach den letzten Erklärungen des Staatssekretärs in Sachen einer Kolonial-Armee nichts geändert habe, d. h. die Kolonialverwaltung steht dem Gedanken einer Kolonial-Armee nach wie vor fern.

Aus aller Welt.

Der Aufruhr im Mädchenpensionat.

Wie man aus der montenegrinischen Hauptstadt schreibt, haben die Schülerinnen des dortigen russischen Mädchenpensionats, in denen die Töchter der vornehmsten Familien Montenegros, noch dazu auf Kosten des Kaisers von Rußland, erzogen werden, gegen den Fürsten Nikolaus und den Erbprinzen Danilo sich aufgelegt. Eine der glühendsten Jungfrauen aus den Schwarzen Bergen hielt vor ihren Mitschülerinnen eine donnernde Philippika, in der sie den Fürsten Nikolaus beschuldigte, daß er als christlicher Sultan die Zeit der türkischen Knechtschaft wieder erneuern wolle.

„Wir Montenegrinerinnen“, sagte der energische Vorfisch, deren Großmütter und Mütter, ebenso wie ihre Männer ihr Blut für die Freiheit vergossen haben, wollen aber die Ränne seines Sultans, mag er Christ oder Muselman sein, Wurad oder Nikola heißen, ertragen.“

Die höheren Töchter jubelten dieser Rede zu. Blühlich langten kleine, keine Mädchenhände die Bände des Schulzimmers empor, wo die Bilder des Fürsten Nikolaus und des Baron Nikolaus hingen, und im Ruß war das Bild des Landesfürsten herabgerissen, mit Tinte begossen und dann an einem verhängenen Ort gebracht, dessen selbst eine höhere Tochter in Montenegro nur schämig gedenkt.

Die rebellierenden Mädchen sangen darauf ein großherbisches Lied und die russische Hymne und stürmten aus dem Mädchenpensionat, in dem nur die Töchter der getreuen Anhänger des Fürsten Nikolaus zurückblieben.

Im Auto von Peking nach Paris. Aus Berlin wird gemeldet: Prinz Vorkhese ist auf seiner Automobilfahrt Peking-Paris gestern nachmittags 5 Uhr hier eingetroffen.

In einem nächtlichen Kampfe um ein Mädchen, von jungen Burken ausgeführt, wurden auf dem Gesundbrunnen im Norden Berlins 10 Personen verletzt, davon 5 schwer und 1 lebensgefährlich.

Der Dieb im Schulhaus. In Windfeld in Bayern stieg ein Dieb nachts durchs Fenster bei dem Lehrer ein. Nachdem er heute in den anderen Räumen gemacht hatte, begab er sich noch in das Zimmer, wo die ganze Familie schlief. Mit Schmutzlaken und Geld konnte er ungehindert entkommen. Die Lehrersfrau, die aufgewacht war, vermochte vor Aufregung ihren Mann nicht zu wecken.

Zwischen Himmel und Erde. Bei den Reparaturarbeiten an der evangelischen Pfarrkirche in Oberglogau in Schlesien riß das Seil des in 20 Meter Höhe angebrachten Schwebegerüsts, auf dem fünf Maurer arbeiteten. Einem gelang es, sich durch Erfassen eines Seiles zu retten, einer ist tot, drei sind schwer verletzt.

Die neue Untersuchung im Prozeß Bonmartini gegen mehrere Personen, die von dem im Zuchthause sitzenden Dr. Rabl der Ermordung des Grafen Bonmartini beschuldigt wurden, ist nach einem Telegramm aus Rom eingestellt worden, da sich die Angaben Rabls als unglaubwürdig herausgestellt haben.

Der Fürst als Mönch. Im Dominikanerkloster in Venedig in Holland fand die Einleitung des deutschen Fürsten Carl zu Löwenstein als Mönch statt. Er führt in Zukunft den Namen Rapmundus.

Die Herren Pastoren streifen. Der Draht meldet aus Petersburg: Im Gouvernement Sinesopol ist ein Streik der Geistlichkeit ausgebrochen, weil die Bauerngemeinden ihre Gehälter gemindert haben. Der bekannte Führer der Schwarzen Hundert, Kruschewan, wurde vom Verbands russischer Deute ausgeschlossen, weil er 300 000 Rubel unterschlagen hat.



Aus der Umgegend.

Das Wilhelmshof in Bleibach.

Die öffentliche Wohlfahrtspflege in Bleibach tritt mit dem heutigen Tage in ein neues Stadium. Heute nachmittags um 3 Uhr wird dort das Wilhelmshof, dieses prächtige Denkmal bürgerlichen Gemeinnsinnes, eröffnet.

Gegenüber dem städtischen Elektrizitätswerk und dem Depot der Straßenbahn erhebt sich an der neuangelegten Siemensstraße — die hoffentlich bald ausgebaut wird — der schmucke Bau, den der in sozialen Dingen wohlverdiente Verein Volkswohl (V. V.) in der kurzen Frist von knapp einem Jahre aus dem Boden erziehen ließ. Mit seinem schon gegliederten Dach, dem freundlichen graubraunen seiner Fassade grüßt das stattliche Gebäude herüber zu der neugetauften Wilhelmshofanlage und bildet mit dem dahinter liegenden Vereinsgebäude einen vortrefflichen architektonischen Schmuck der Stadt. Man betritt das Gebäude von der Siemensstraße aus und gelangt in einen Vorraum, der die Schalter — Kasse, Bade-Mensilien-Ausgabe — enthält. Den in freundlichen Tönen gehaltenen Raum schmücken, ebenso wie die Wartezimmer und Gänge, allerhand Wandsprieche, die auf den Zweck des Hauses sich beziehen und die Wohltat und Heiligkeit des Wassers verherrlichen. Von hier aus gelangt man in den Wartesaal für das Männerbad 2. Klasse, um — diesen durchkreuzend — den Baderaum zu betreten, an den sich rechts und links die Baderäume anschließen. Hier Wannenbäder und zehn Frauen sind in dieser Abteilung vorgesehen, während die Männerabteilung 1. Klasse, die vom Vorraum zu erreichen ist, zwei luxuriös eingerichtete Wannenbäder hat. Die Einrichtung der Bäder entspricht durchaus allen technischen Anforderungen, wie bei Errichtung der ganzen Anlage alle reichen Erfahrungen auf dem Gebiete des Volksbadesens ohne Rücksicht auf die Kosten praktisch verwertet wurden. Neben den Baderäumen befindet sich noch ein Gemach für den Bademeister, aus dem ein Wasseranlauf nach dem Dachstock führt, wo die elektrisch betriebene Anstaltswaschküche untergebracht worden ist.

Die Frauenbäder erster Klasse befinden sich im Erdgeschoss, die zweiter Klasse im ersten Stockwerk. In die Baderäume gelangt man auch erst durch Vor- und Baderäume. Es sind 2 Brause-, 1 Sitzbrause- und 7 Wannenbäder für Frauen vorhanden, die ebenso praktisch eingerichtet sind, wie die der Männerabteilung. Im ersten Stockwerk ist außerdem noch die Wohnung des Bademeisters. Das Haus, das durch Niederdruckdampfheizung vom Keller aus geheizt wird, ist elektrisch beleuchtet. Durch entsprechende Einrichtungen liefert die Heizung auch das erforderliche warme Badewasser, das in den Turnraum hinaufgepumpt wird, in dem sich ein Kalt- und ein Warmwasserreservoir befinden. Die Heizungsanlage dient auch zur Heizung des Volksheimes, das durch einen unterirdischen Kanal mit dem Badhaus verbunden ist.

Das Bad wird das ganze Jahr, mit Ausnahme der 2. Feiertage an den drei hohen Festen, geöffnet sein. Die Baderäume werden

zeit ist auf 20 Minuten für ein Brause-, auf 30 Minuten für ein Wannenbad festgesetzt. Ein Brausebad kostet 15 S (10 Karten 1,30 M., ein Wannenbad 1. Klasse 80 S (10 Karten 7,40 M.), 2. Klasse 40 S (10 Karten 3,50 M.). In diesen Preisen ist die Lieferung eines Handtuches und eines Stück Seife einbezogen. Weitere Badewäsche und Seife wird gegen billiges Entgelt abgegeben. Die Befestigung des Badehauses ist gegen Lösung einer Karte zu 25 S gestattet.

4. Sonnenberg, 6. Aug. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Männergesangsvereins „Gemüthlichkeit“ fand am 3. August d. J. im Vereinslokal Gasthaus „Zum Philippstal“ (Wescher Wilhelm Jemel) statt. Der erste Vorsitzende Herr Moritz Wirth begrüßte die anwesenden Mitglieder und eröffnete die Generalversammlung mit der Bekanntgabe des Jahresberichts. Derselbe zeigte wie auch in dem vergangenen Jahr, daß fleißig gearbeitet und die schönsten Erfolge errungen wurden. Die Mitgliederzahl hat nunmehr die ansehnliche Höhe von 255 Mann erreicht. Davon sind 98 aktive Sänger und 157 nichtaktive Mitglieder. Der Kassenbestand des Vereins beträgt 2250 Mark. Es erfolgte nunmehr die Aufnahme von 11 neu beigetretenen Mitgliedern. Als Hauptpunkt der Tagesordnung galten die Neuwahlen des Vorstandes und des Mitglieds der Vergütungskommission. Unter diesem Vorstand hat der Verein bis jetzt seine höchste Blüte erreicht. Er wurde deshalb auch in Anbetracht der außerordentlichen Mithewaltungen einstimmig in dieses Ehrenamt wiedergewählt und durch weitere zwei Herren verstärkt. Die neu hingewählten Vorstandsmittelglieder sind die Herren Moritz Wirth und Wilhelm Jemel. Die Neuwahl der Vergütungskommission ergab dasselbe Resultat. Die seitherige Kommission wurde wiedergewählt und zur Entlastung um weitere drei Mitglieder und zwar die Herren H. Treßbach, Ph. Christ und A. Arnold, vergrößert. Es wurde der Antrag gestellt, im Sommer 1908 einen größeren Ausflug zu arrangieren. Die Generalversammlung beschloß, im Sommer 1908 eine größere Rheintour zu veranstalten. Die einzelnen Punkte sollen noch eingehend beraten werden. Darauf schloß Herr Vorsitzende Wirth die außerordentlich stark besuchte Generalversammlung mit dem Wunsche auf ferneres Gedeihen und Gelingen. — Gestern wurde der bereits für den vorigen Sonntag geplante, aber verregnete Ausflug des Männergesangsvereins „Gemüthlichkeit“ nach der schon gelagerten Hübnerhütte Heinrich Mehlher abgefallen. Die Veranstaltung war stark besucht. Gesangs- und humoristische Vorträge wechselten ab und hielten die Gäste bis in die Nacht hinein zusammen.

8. Vom Rhein, 4. Aug. In der letzten Ausschusssitzung des Deutschen Weinbauvereins wurde beschlossen, die vom Reiche gewährten Mittel folgendermaßen zu verwenden: Für die Hochzeitsfahrt 1500 M., für Versuche zur Schädlingsbekämpfung 1000 M., für drei Reisestipendien nach Frankreich und Oesterreich 2000 M., zur Verfügung des Vorstandes 500 M. — In der Weingelegungsfrage stellte sich der Ausschuss in der großen Mehrheit auf den Boden der Reichstagsresolutionen. Zur Untersuchung über den Säuerungsgrad der Weine wurden Professor Dr. Kullsch zu Colmar 500 Mark zur Verfügung gestellt. — Um die internationalen Wetterbeobachtungen bei der Bekämpfung der Pilzkrankheiten nutzbar gestalten zu können, wird auf dem Mannheimer Kongress eine Aussprache zwischen deutschen und französischen Fachgelehrten über diesen Gegenstand stattfinden.

?? Bleibach, 5. Juli. Mit der Schließung des hiesigen Rheinbahnhofes für den Personenverkehr soll auch der dortige Bahnhofverkehr aufgehoben werden. Die Geschäftsleute des südlichen Stadtteils erbitten darin eine Schädigung ihrer Interessen und richten darum eine Petition an die Mainzer Eisenbahndirektion, in der um Uebernahme des Bahnpostverkehrs an das neue Dienstgebäude des Güterbahnhofs oder um die Errichtung einer Paketannahme im südlichen Stadtteile gebeten wird.

6. Mainz, 5. Aug. In das Kaufhaus von Tich kam am Freitag ein 11jähriger Junge, um sich ein Paar Turnschuhe zu kaufen. Für 1,85 Mark erkaufte er sich solche und begab sich mit dem Kaufzettel, der die Ziffer 185 Pfg. enthielt, nach der Kasse, um zu zahlen. Vorher ratierte er jedoch von der mit Bleistift geschriebenen Zahl die Ziffer 5 am Ende weg und zahlte nur 18 Pfg. Auf dem quittierten Zettel fügte er sodann wieder die Ziffer 5 bei und zeigte diesen Zettel an der Kasse vor, wo man ihm die Schuhe ausbändigte. Ehe sich der kleine Gauner aber entfernen konnte, hatte man Verdacht geschöpft und die Sache näher untersucht. Da gestand denn der Junge den Betrug zu. Nach seinem Namen und seiner Wohnung gefragt, gab er, ohne sich zu besinnen, den Namen eines Schülers einer ganz bestimmten Klasse und dessen Wohnung an und machte sich davon.

6. Mainz, 6. Aug. Sicheren Nachrichten aus Paris zufolge ist Herrn Oberbürgermeister Dr. Göttemann das Kreuz der Ehrenlegion von dem Präsidenten der französischen Republik verliehen worden.

4. Niederwalluf, 5. Aug. Heute hat nach 24wöchigen Sommerferien der Unterricht in der hiesigen Volksschule wieder seinen Anfang genommen. Nach einer Verfügung der Regierung sollen an mehrklassigen Volksschulen die Schwachgebildeten der Aufnahmeklasse in der Zeit von Sommerferien bis Weihnachten in wöchentlich zwei Stunden besonders unterrichtet werden. Demgemäß werden etwa 40 Proz. aus der hiesigen Aufnahmeklasse zum Nachhilfeunterricht anrangi. — Herr Parzer Sengler von hier, welcher zu einem mehrwöchigen Auszuge in Bad Orb weilte, wurde während dieser Zeit von einem Geistlichen aus Marienthal vertreten. — Die hiesige Bahnsozialistische ist, entgegen dem früher gefassten Plan, schon in diesem Jahr kanalisiert worden. — Der hiesige Männergesangsverein veranstaltet am nächsten Sonntag sein solches Fest, die sich hier allgemeiner Beliebtheit erfreuten, öfter abgehalten.

8. Weissenheim, 5. Aug. Der hiesige Lokal-Gewerbeverein beabsichtigt mit dem 1. Oktober hier eine Mädchen-Fortbildungsschule zu eröffnen. Die Schule soll, wie es bereits in der Begründung heißt, den Zweck haben, junge Mädchen in handwerklicher Korrespondenz und Buchführung zu unterrichten, damit sie ihre Angehörigen durch Führen der Bücher und Schreiben der notwendigen Briefe im Handwerksbetriebe unterstützen können. Die Stadt stellt Schullokal, Licht und Heizung kostenfrei zur Verfügung.

1. Ahmannshausen, 5. Aug. Einer der Wächter im Mäuseturm, der 48 Jahre alte Wächter Johann Forchner von hier, der in letzter Nacht im Mäuseturm Wache hielt, wurde während seiner Wache zwischen 1 und 2 Uhr des Nachts von einem Schlaganfall betroffen und war sofort eine Leiche. Die Todesursache ist Herzklammer. Der Verlebte hinterläßt Familie. Die Leiche wurde heute nachmittags in einem Nachen nach Ahmannshausen gebracht.

1. **Gaub, 5. Aug.** Am 3. d. M. nachmittags zwischen 3 1/2 und 4 Uhr wurde auf dem Wege Gaub-Sauerbergerhof-Sauerthal eine goldene Uhr mit Anhänger (Monogramm auf dem Deckel „A. S.“) verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung auf dem hiesigen Bürgermeisterrate abzugeben. — Als Ehrenfeldhüter wurden in der Stadtverordnetenversammlung anstelle der ausgeschiedenen, der Kreisgerichtsmann Jellerbach, Steiger Jakob Rörich und Winger Wilhelm Kraus gewählt. — Verhaftet wurde am vergangenen Samstag der Reisende B. aus Argental. Derselbe hatte nicht nur hier von verschiedenen Wirten unter Angabe von Schwindelgeld herausgelockt, sondern bestellte auch für eine größere Gesellschaft, die gestern ankommen sollte, teils Essen und Kaffee und machte dabei selbst noch größere Beiden, die er von dem erschwundenen Gelde bezahlte, zum großen Teil aber durch Verschwinden der Bezahlung aus dem Wege ging.

2. **Brachbach, 5. Aug.** Ein Hüttenarbeiter aus Dachshausen machte in der Nacht von Samstag auf Sonntag hier einen furchterlichen Lärm, daß die Leute aus den Betten auf die Straße eilten, in der Annahme, es brenne in der Stadt. Den Aufforderungen der Nachtwächter, sich ruhig zu verhalten, leistete der Radaumacher keine Folge; im Gegenteil, er beschimpfte und bedrohte die Beamten noch obendrein, so daß schließlich seine Festnahme erfolgen mußte. Aber selbst im Polizeigewahrsam schimpfte und tobte der Mensch noch weiter und erschreckte die Anwohner aus ihrem Schlafe. — Das Obst in den Gärten ist sogar am hellen Tage nicht sicher. Gestern nachmittags erntete der Feldhüter mehrere Ausflügler dabei, wie sie sich an Gartenfrüchten gütlich taten. Die Leute nehmen jedenfalls an, das Abschneiden von Obst zur Erfrischung sei kein Verbrechen, denn man kann wiederholt beobachten, daß Spaziergänger mit der größten Dreistigkeit sich Obst von den Bäumen pflücken, ohne dabei zu denken, daß sie sich strafbar machen.

3. **Sahn, 6. Aug.** Oberhalb der „Tannenburg“ schaute heute vormittags 10 Uhr das Pferd des Landwirts Gottlieb aus Weidenstadt vor einem Automobil. Es ging durch und raste mit dem mit Möbeln beladenen Wagen davon. Von einem Kurgast wurde das wilde Tier angehalten. Von dem Wagen war ein Rad gebrochen, das nicht gefunden werden konnte. Sonst hat die tolle Fahrt keinen ernstlichen Schaden hinterlassen.

4. **Sahn, 6. Aug.** Vergangene Nacht wurde hier plötzlich das im Kurhaus „Jägerhaus“ sich in Stellung befindliche Dienstmädchen von einem kräftigen Jungen entbunden. Mutter und Kind sind wohl.

5. **Hohenstein, 6. Aug.** Die Einweihung der neuerbauten Jagdhütte des in den weitesten Kreisen bekannten Wiesbadener Rechtsanwaltes Grafen von Jech gestaltete sich am Sonntag zu einer herrlichen Feier. Es versammelten sich ungefähr 60 bis 70 Personen auf der im dichten Tannenwald mit dem Ausblick auf den Tannus, Breithardt und Feldberg gelegenen Hütte. Morgens um 11 Uhr kamen die Gäste aus Wiesbaden, dem Rheingau und auch aus weiter Ferne. — Teils zu Fuß, mit Wagen und Autos; das ganz in der Nähe gelegene Dorf Breithardt war mit dem an ihrer Spitze marschierenden Bürgermeisters Schlapp erschienen. Es gab ein echt waldmännisches Festessen unter den Klängen der Kapelle des Wiesbadener Regiments von Gersdorf. Das Mahl wurde eingeleitet durch ein allerliebste kleines Gedicht, das von der lebenswichtigen Wirtin Frau Gräfin von Jech in eigener Person verfaßt war und von einem jungen Wiesbadener Herrn Hunold Strohsch, der als 1. jugendlicher Held in Hamburg tätig ist, unter allgemeinem Beifall und Enthusiasmus mit den wärmsten Herzensworten vorgetragen wurde und dank seines schönen Organs und Sprachtechnik verstand man bis auf den letzten Platz der großen Tafel jede Silbe. Wir wollen auch hier nicht verschleiern, daß ja überaus reizend verfaßte Gedichtchen wiedergegeben:

Seid willkommen liebe Freunde
Hier auf diesem grünen Hain,
Wo wir diese kleine Hütte
Heute weihen fröhlich ein.

Nicht nach Schlößern, nicht nach Burgen
Stand des schlichten Grafen Sinn,
Nur sein Bunkel war eine Hütte,
Wo das Glück nur wohnt drin.

Und so steht sie hier oben
Herrlich in der Tannen Grün
Von des Waldes Friede umwoben
Wohnt das Ehepaar darin.

Und sie können ruhig sagen
Wie einst Württembergs geliebter Herr:
„Ja, mein Reich hat keine Schätze,
Hat nicht Berge Silberkammer.“

Doch ein Kleinod trägt's verborgen
Das an Schätzen noch so groß,
Unser Haupt können wir legen,
Jedem Breithardter in den Schoß.

Dann Ihr Freunde, müßt Ihr sagen:
„Ist die Hütte noch so klein,
Graf von Jech Du bist der Reichste
Hier, Dein Reich birgt Edelstein.“

Drum Ihr Freunde nehmt die Gläser
Füllt sie oben bis zum Rand;
„Gott beschütze diese Hütte
In unserm deutschen Vaterland.“

Der Schluß bildete ein Diner in der Nähe gelegenen Pension Burg Hohenstein von Karl Kehler.

6. **Wider, 5. Aug.** Ein hiesiger junger Mann, der als Schlosser am Schiffbau bei Kassel arbeitet und mit dem Rad zu und von der Arbeit fährt, kam heute abend in der Nähe des hiesigen Wäldchens derart zu Fall, daß er bewußtlos an den hohen Bach getragen werden mußte, wo man ihm die erlittenen Kopfverletzungen abwasch und dann in seine Wohnung verbrachte. Der Fabrikarbeiter Franz Baumann, welcher als Mitglied der Hochheimer Sanitätskolonne angehört und gerade des Weges kam, leistete die erste Hilfe.

7. **Blasheim, 5. Aug.** Gestern abend ist im Frankfurter Hafen der 34jährige Schiffer Heinrich Duhmann im Main ertrunken. Die Leiche des Duhmann, der auf einem Schiff seines Schwiegervaters Herrn Vorländer bedienstet war, wurde noch nicht gelandet. Der Vater des Verunglückten ist ebenfalls vor einigen Jahren im Rhein bei Kassel ertrunken.

8. **Frankfurt, 5. August.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern abend gegen 7 Uhr unterhalb Falkenstein auf der Landstraße nach Cronberg. Der Wäldchenbesitzer Groß von der Sandermühle bei Wehrheim machte mit Frau und Tochter und noch einer zu Besuch anwesenden Dame eine Wagenfahrt mit einem Einspänner (Salbverdeck) nach Königstein. Die Rückfahrt erfolgte über Falken-

stein. An steil abfallender Stelle wurde das Pferd, wie Augenzeugen versichern, durch Insektenstiche stark belästigt, wurde unruhig und ging durch. Herr Groß wollte eine Gefahr auf der stark abfallenden Landstraße abwenden und den Wagen hierzu in das Wiesengelände dirigieren. Dabei wurde jedoch der Wagen mit großer Wucht gegen eine Telegraphenstange geschleudert. Durch den starken Anprall flog Herr Groß in weitem Bogen vom Pod herab und die Damen aus dem Wagen. Während Groß und die mitfahrende Dame mit dem Schrecken davonkamen, blieb Frau Groß schwer verletzt liegen. — Gestern abend gegen 9 Uhr brach in der Mainzerlandstraße eine 32jährige Dame bewußtlos zusammen. Ein gerufener Arzt stellte einen Schlag auf den Kopf fest und ließ die Kranke in ihre Wohnung bringen. Dort verschlimmerte sich aber ihr Zustand derart, daß die Frau nach der Klinik gebracht werden mußte.

9. **Limburg, 5. Aug.** In Limburg ereigneten sich gestern zwei bemerkenswerte Begebenheiten, bemerkenswert für die Stadt und für die beteiligten Personen. Zunächst wurde mittags um 12 Uhr der neue Bürgermeister feierlich in sein Amt eingeführt. Herr Regierungspräsident Dr. v. Meißner hielt hierbei eine Ansprache, die in ernstlichen und begeisterten Worten der emporblühenden und mächtig anstrebenden Stadt Limburg und deren neuem Oberhaupt, dem Bürgermeister Herrn Gaerten Begrüßung und Glückwunsch entbot mit dem Hinweis auf den Wert erprobter gemeinsamer Arbeit des Bürgermeisters und der Vertreter der Stadt zum Besten des Gemeinbewusstseins, der Bürger und des Staates. Herr Bürgermeister Gaerten sprach dem Herrn Regierungspräsidenten den Dank für sein Erscheinen und sein der Stadt Limburg bewiesenes Wohlwollen aus mit dem Gelübnis getreuer Pflichterfüllung bei Verwaltung seines Amtes. Bürgermeisterstellvertreter Herr Dr. Wolff begrüßte den Bürgermeister namens der hiesigen Körperschaften und der Bürger. Stellvertretender Stadtverordneter-Vorsteher Herr Großkaufmann A. Korfhaus begrüßte in herzlicher Weise den Herrn Regierungspräsidenten und sprach die Hoffnung aus, daß die Wirksamkeit des neuen Bürgermeisters der Stadt zum Heil gereiche. Er brachte zum Schluß ein begeistert aufgenommenes Hoch aus. — Das weitere Ereignis war der gestern hier stattgehabte Verbandstag der „Krieger- und Sanitätskolonnen“ vom Regierungsbezirk Wiesbaden. Von 33 Kollegen waren 26 mit zusammen 35 Mitgliedern vertreten. Die Verhandlungen im „Preuß. Hof“ leitete der Bezirksinspektor Medizinalrat Dr. Roth aus Darmstadt. U. a. waren anwesend General der Infanterie z. D. Czjelly von Berthel-Berlin, Geh. Obermedizinalrat Krause-Kassel, Regierungspräsident Dr. v. Meißner-Wiesbaden, mehrere Kgl. Landräte usw. Der Kreisinspektor Stabsarzt d. R. Dr. Krombach-Braubach hielt einen Vortrag über die Geschichte des „Roten Kreuzes“ und Leutnant Hameran in Frankfurt einen solchen über die neue Krieger- und Sanitätskolonnen. Am Nachmittag fanden dann auf dem rechten Rheinufer höchst lehrreiche und praktische Übungen im Verwundeten-Transport statt, wobei die Limburger Kolonnen zwei Posten mit Häusern begab. Nachher über die Bahn legten, woran sich eine Übung im Transport nach der Bahn und Verladung in Bahnwagen angeschlossen. Die Kritik war belehrend und belobigend. Der nächste Verbandstag der Sanitätskolonnen ist 1908 in Oberursel.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

10. **Tod einer Bildhauerin.** In Austin (Texas) ist die Bildhauerin Elisabeth Rey, eine Verwandte des französischen Marschalls, die unter König Ludwig II. in München lebte und tätig war, im 78. Lebensjahre gestorben. In München war sie in der Gesellschaft der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts eine sehr beliebte, wegen ihrer Kunst viel bewunderte Persönlichkeit.



Elisabeth Rey.

die sich des Vorzugs rühmen durfte, daß ihr eine große Anzahl berühmter und bedeutender Männer persönlich zu Porträtbüsten gegessen haben. So hat sie Büsten von Humboldt, Liebig, Jakob Grimm, Schopenhauer, Bismarck, Garibaldi u. a. nach dem Leben geschaffen.

11. **Der Austerfischer** (*Gaematopus ostreolagus*), ein in den Dünen brütender dider, breiter Vogel mit langem messerförmigem zuglammgedrücktem orangefarbenem Schnabel, hat seinen Namen wegen der eigenartigen Art und Weise erhalten, mit der er mit seinem Schnabel Austermschalen umwendet. Es ist ihm dann aber, wie R. Live im 12. Heft der Oktav-Ausgabe von „Ueber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) schreibt, nicht um den weichen Teil der Auster zu tun, sondern um zu sehen, ob sich vielleicht an der Unterseite der Muschel Schnecken oder andere Wassertiere finden, die er dann mit großem Appetit verspeist. Näher sieht jemand seinem Nest, so läßt das Männchen scharfe Schreie hören, wodurch das Weibchen aufgefordert wird, ihr Nest zu verlassen. Gehorsam diesem Ruf schleicht es dann durch das Gras, und hundert Meter weiter duckt es sich wieder und tut so, als ob

es dort auf den Eiern säße und wir dort das Nest finden könnten. Wenn man jedoch dorthin geht, läßt es den Suchenden bis auf eine Entfernung von fünfzig Metern näherkommen, um dann dasselbe Spiel zu wiederholen und ihn auf diese Art und Weise immer weiter und weiter vom Neste wegzulocken. Nehmen wir wieder zurück in die Richtung des Nests, dann fliegt der Vogel über uns weg, um uns auf der anderen Seite des Nests wieder irrezuführen. Das Finden des Nests ist jedoch durchaus nicht schwierig, weil der Austerfischer es nicht im geringsten verbirgt. Eine kleine Bodenerdgrube, etwas trockenes Gras mit hart gewordenen Excrementen von Schafen und Hagen bilden die ganze Versteckung. Darauf ruhen die vier großen elliptischen Eier, die in Farbe und Beschaffenheit den Austerfischern recht ähnlich sind. Gleich nach dem Ausschlüpfen verlassen die jungen Austerfischer das Nest und suchen unter dem Schutze der Ästen sofort nach Futter. Lange Zeit leben Eltern und Kinder dann zusammen, bis der Herbst sie veranlaßt, nach der Meeresküste zu ziehen, wo sie so lange bleiben, als sie genügend Nahrung finden können. Dann ziehen sie in vielen Exemplaren nach dem Süden. Viele jedoch bleiben auch den Winter über bei uns, sodaß man diese Vogelart das ganze Jahr hindurch in unserer Gegend finden kann.



Wiesbaden, 6. August.

Bilder vom Tage.

Die Hitze und das erste August-Gewitter.

Es sind Viele, die geglaubt haben, hier in Wiesbaden wo das heiße Wasser aus der Erde sprudelt, gibt es gar keinen richtigen Sommer, an dem man Freischwimmbäder in den heißen Sonnenstrahlen auf den Straßen machen kann. Sie hatten ja auch bis vor einigen Tagen noch keinen Beweis dafür in den Händen. Wenn wir die Leute eines Besseren belehren wollten und sie um Verlängerung ihres Beduldsfadens auf die Hundstage baten, lächelten sie wieder ungläubig. Jetzt aber lachen wir. Es ist noch stets ein Körnchen Wahrheit an dem Sprichwort gewesen: Wer zu leicht lacht, lacht am besten. Wie stets denn jetzt mit der Hitze, Ihr alle, die Ihr auch nicht einen Funken Optimismus offenbaren mochtet? Nun wird auf einmal gefeuert: „Ich schwitze bei dieser Hitze.“ Ja, wir schwitzen auch mit allen anderen. Und sogar nicht zu wenig. Denn die Hundstage können ihrem Namen keine bessere Ehre machen wie jetzt eben am Sonntag, Montag und heute Dienstag. Man bezeichnet das allgütige Sonnenregiment am kürzesten und treffendsten mit drückend. Und doch freut man sich über die Temperatur nach den tränen- und entbehrungsreichen Tagen vorher. Der Melkenlauf sorgt ja zum Glück auch für Abwechslung und Abkühlung durch die Gewitter.

Das erste gestern im August dürfte gerade nicht zu den harmlosesten gerechnet werden. Wie es morgens in der Frühe schon so empfindlich schwül draußen war und es statt besser noch schlimmer wurde, schaute mancher mehr als einmal hinauf, wo alles Gute und Richtige her kommt, und stammelte von einem Gewitter, das im Anzug sei. Man dürfte das ruhig prophezeien, wenn auch die Sonne noch lächelte und der Himmel noch azurblau über uns tronte. Heute stellt es sich sicher ein. So war es auch. Nach 5 Uhr war es vorbei mit dem schönen blauen Firmament, der goldenen Sonne und den optimistischen lachenden Menschengeichtern. Zu einem schwarzen unwirklichen Ansehn hatten sich die Wolken durcheinander gebuddelt. Ein Sturm jagte dieses Chaos wild dahin. Die Leute verschwanden allmählich auf der Straße und rannten nach Haus, wer nicht verurteilt war, draußen zu bleiben. Kurz vor 1/6 Uhr begann der furchtbar ernste Tanz mit dem Blitz und Donner, dem ungeheuren Sturm, dem Wolkenbruch und allen sonstigen Begleit-Erscheinungen. Erst scheinbar harmlos, dann schimmer und zuletzt furchtbar bedrohend. Blitze folgten unablässig aufeinander, der Donner tobte unbarmherzig darauf los, der Sturm heulte im Zimmer, auf den Dächern der sturmgeschlagenen Häuser, durch das gesamte Haus wie noch nie und ließ alles vor sich erzittern. Es war, als ob er ganz Wiesbaden aus den Fugen heben wollte. So klapperte und zitterte es überall. Dazu die Trommel an den Fensterscheiben von dem mit wilder Unbändigkeit an sie geschleuderten jähnen- und eisdurchdrungenen Strichregen, der dem allerbesten Wolkenbruch gleich. Das ging ungefähr eine halbe Stunde derart fort. Immerhin, man konnte sich dieses elementare Naturspiel drinnen vom schützenden Zimmer aus betrachten, wenn es auch noch gefährlich genug aus sah. Aber draußen in der Natur hat dieses erste August-Gewitter Menschen, Tieren, Bäumen und Sträuchern in den Anlagen, Wäldern und Feldern arg mitgespielt. Die hübschen, noch nicht allzulange gepflanzten Bäume in der Erbacherstraße sind vom Sturm herausgerissen und vernichtet worden. Desgleichen hat er an der Viebrücker Allee sein böses Werk vollbracht. Am Offizierskasino zerbrach er einen starken Baumstamm wie ein Streichholz, in der Rottelbachstraße legte er Bäume wie Sandkörner hinweg. Wie mag er sonst in den Anlagen, Gärten, Feldern und Wäldern gewirkt haben. Und dann der Regen alias Wolkenbruch. Zahlreiche Keller- und Parterre-Räume stellten er unter Wasser, ruinierte dort Waren, Gegenstände etc. Etwas steile Straßen haben aus, als ob es stürzende Bäche wären, Blöße wie Seen.

Nach 6 Uhr trat Ruhe ein. Aber von einem friedlichen Anblick des Himmels konnte schwerlich die Rede sein. Abends brach abermals das Gewitter los, jedoch hielt es sich in weniger ernsten Grenzen. Der angerichtete Schaden wird erst nachträglich festgestellt werden können. Gering ist er aber nicht.

B. R.

Aus der Umgegend.

gehen und folgende Berichte zu:

?? Viebrich, 5. Aug. Die Gewitter, die heute nachmittag und in der Nacht niedergingen, richteten mancherlei Schaden an. Straßen und Wäldungen wurden niedergewalzt, das Korn durch die wolkentrübenden Regengüsse niedergeschlagen, Blühschläge und Sturmwind beschädigten Bäume und Sträucher und vereinzelt kamen auch Störungen im Telefon- und Telegraphenverkehr vor. Eine Abkühlung der Witterung ist trotzdem nicht eingetreten.

es. Schierstein, 6. Aug. Das gestern abend niedergegangene Unwetter mit starkem Sturm richtete hier und in der Umgegend großen Schaden an. Die Felder wurden verwüstet, Bäume entwurzelt und das Obst zum Teil von den Bäumen gerissen. Das auf dem Festplatz am Hafen stehende Karussell wurde von dem starken Sturm schwer beschädigt. Der Sturm fing sich in dem Dache des Karussells, riss dasselbe ab und zerlegte es in Stücke. Auch das Weinselt, worunter sich noch eine Anzahl Kinder befanden, wurde umgerissen. Der ganze Festplatz sowie verschiedene Keller im Orte standen unter Wasser. Die an der Wiesbadenerstraße stehende neuerbaute große Halle einer Backsteinfabrik stürzte etwa zur Hälfte zusammen.

t. Dohheim, 5. Aug. Heute nachmittag nach 5 Uhr ging über den hiesigen Ort ein schweres Gewitter nieder, das etwa ¼ Stunden wütete. Der orkanartige Sturm peitschte den Regen herab, daß nebst den schon dunklen Gewitterwolken der Tag vollständig zur Nacht wurde. Der wolkentrübende Regen, der zum Schluß noch Hagel mit sich führte, hatte die Ortstrassen vollständig überflutet, besonders waren die Dör-, Römer- und Obergasse in einen See verwandelt. In mehreren Fällen schlug der Blitz ein, ohne jedoch zu zünden.

Eine neuerliche Meldung aus Dohheim besagt: Das Unwetter hat, wie sich jetzt erst feststellen läßt, erheblichen Schaden angerichtet. Von den aufgestellten Fruchtgarben im Feld ist nicht eine stehen geblieben. Sie sind stellenweise fortgeweht worden. Besonders groß ist der Schaden an den Obstbäumen, wo nicht allein das Obst abgefallen, sondern ganze Bäume umgeweht und Reste abgebrochen wurden. In der Friedrichstraße ist die Telefonleitung zerstört worden. In der Wellrichstraße wurde ein großer Baum umgeweht, wobei der Maurermeister Silberstein von hier zu Schaden gekommen ist.

ff. Elville, 5. Aug. Heute nachmittag ging über unsere Stadt ein schweres mit wolkentrübendem Regen begleitetes Gewitter nieder. Der Blitz schlug in unsere Stadt zweimal ein. Einmal in das Phil. Herm. Bernhardt'sche Haus, wobei er ein faustgroßes Loch im Dach bis zur Stube zurückließ und einmal in einen Baum im Garten der „Burg Krafz“. Auch die Telefon- und Telegraphenleitungen waren teilweise zerstört, so daß die Telegraphenarbeiter herbeigerufen werden mußten, welche die Leitungen wieder in Ordnung schafften.

er. Erbenheim, 5. Aug. Heute abend kurz vor 6 Uhr ging ein schweres Gewitter über unsern Ort, begleitet mit wolkentrübendem Regen und Hagel hernieder. Dabei schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Ferdinand Schneider und legte dieselbe nebst einem angrenzenden großen Schuppen in Asche.

De. Hirschheim, 5. Aug. Heute mittag gegen 5 Uhr zog hier ein schweres Gewitter vorüber. Der Blitz schlug in einige Schornsteine, ohne zu zünden und zerschmetterte einen Pappelbaum.

Ein Spaziergang nach dem Unwetter.

(Dienstag Vormittag.)

r. Sanft Siefta haltend, ein Goldschmitt-Wäntchen in der Rechten, die andere kleine Hand auf den alabasterweißen Schirmgriff gestützt, sitzt es da auf der Ruhebänk des „Barren Damms“, das mit raffinierter Einfachheit gekleidete Konfektionsjungferchen. . . Der Blick schweift von der Rekläre ab über den lehmig getriebenen, wie vom Sturm aufgewühlten Schwanenteich zu dem „Tempelwäntchen“, wo zwei Arbeiter der städtischen Gartenverwaltung einen vom Unwetter gebrochenen Baumast abfügen. Der Baum war schon angefault und mürbe, aber das abgefallene Laub füllte eine ganze Fuhr. Jenseits des Wassers hat der Wind noch einen zweiten Baum geknickt. Vor den „Kinderbänken“ bauen die Kleinen ihre romantischen Sandburgen auf. Aber das „Baumaterial“ ist diesmal regendurchnäht und will heute nicht durch die Finger rutschen, wie die feinen Stundenglasförmchen. Auf den Bänken an der Wilhelmstraße, in der Nähe des geistigen Proviantdepots, d. s. Reitungs-Kloster, lesen zwei greise Aurgäste ungeachtet der etwa vorüberfliegenden Straßenbahnwagen die Morgenblätter — eine Vormittagsbeilage, die ebenso unerschütterlich in das Diätprogramm des Tages gehört, wie das Quellsbad und der Kochbrunnenschluck. Allmählich wird es wärmer. . . Nach der stürmischen Wetterdau: von gestern kann man heute in der „aufgefrischten“ Natur wieder aufatmen: „O, diese Schwüle!“ Zwischen den großen Pierenstrümen des Wochenmarktes hinter dem Rathaus sehe ich einen aufgespannten Sonnenschirm neben dem anderen. Eine wohlgeordnete Marktmutter hat sich — wie vernünftig! — ein kaltes, wasserfestes Korbblatt haubenartig auf den Kopf gelegt. . . Der traulichste Zufluchtsort scheint vergessen zu bleiben: das „Nizzaer Plätzchen“ mit seinen sanft weith gestrichenen Bänken. Doch nein, eine blühende Dame sitzt dort einsam: im Augenblick die einzige Rose in diesem Gärtchen. Während drüben zwei Kurhaus-Arbeiter in Hemdsärmeln die schwere Sandwahe über den Konzertplatz rollen, hebt und senkt sich leise der Busen der schönen Träumerin. Eiß ruht die Seele auf den sanft fächernden Ästeln einer harmlosen Gedankenpielerlei. Manutige Träume spinnen sich da in dem nizzaischen Winkel, Träume voll südlicher Sonne, von denen es im Herzen hofen bleibt, wie die Spur eines Kusses auf rosiger Wange. . . In der Thermenhalle reparieren Installationsarbeiter die großen Bogenlampen und im Bowlinggreen ziehen sich schmutzige Wasserläden vom gestrigen Unwetter an den Weg n entlang. So komme ich aus der Poesie wieder in die Prosa des Alltags. . . In der Langgasse erlebte ich auf dem Rückwege noch ein komisches Intermezzo, ebenso harmlos

als belustigend. Gegenüber dem „Europäischen Hof“ stand ein Fuhrwerk von Anton Schneider-Rambach mit zwei eingeheirten Pferden in der sommerlichen Schwüle. Allmählich sammelte sich ein lachendes Publikum an und nun erst merkte ich die Ursache der Heiterkeit. Die beiden Schneider'schen Pferde hatten sich über den Brückenbord einer Brücke aus der Kirchgasse hergemacht. Der Vorderräder hatte beim Wegtragen der Semmeln den Brückenbord auf dem Karrendeckel vor dem Rambacher Fuhrwerk stehen lassen und war nun nicht wenig verdutzt, als er zurückkam und den Korb leer vorfand. . .

* Personalien. Der Charakter als Professor ist verliehen worden dem Oberlehrern Emil Steubing vom Realgymnasium in Wiesbaden und Theodor Schneider von der Oberrealschule in Wiesbaden. — Dem Betriebs-Wagenwerkmeister Herrn Jos. Döpp II hier wurde vom Großherzog von Hessen die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem König von Schweden verliehenen Ritterkreuz zweiter Klasse des Kgl. Schwedischen Wasa-Ordens erteilt.

* Keller-Überflutung. Bei dem Gewitter gestern abend wurde in dem Hause Schwalbacherstraße 27 ein mit Papier gefüllter Keller völlig überflutet. Die Feuerwehr half mit der Omnibuspumpe die Wassermassen entfernen. (Siehe auch Notrufspitze.)

* Einbruchsdiebstahl. Wie am vorgangenen Sonntag am Wäckerplatz, so wurde auch vorgestern in den späten Nachmittagsstunden in der oberen Reistraße eingebrochen. Es kommen in dem neuerlichen Fall Diebe in Frage, die durch mehrmaliges Klingeln an der Wohnung feststellten, ob der Wohnungsinhaber anwesend ist. Mit Vorliebe werden zu derartigen Einbrüchen erfahrungsgemäß schöne Sonntag-Nachmittage benutzt, an denen die Wahrscheinlichkeit, unbeaufsichtigte Wohnungen anzutreffen, groß ist. Von den „Klingelfahrern“ wurden in der Reistraße erbeutet: 10 Verzierungsgläser (kleine kreisrunde Gläser mit Nideleinfassung und kleinem Ridelstiel), einige Notizbücher, 150 Stück Ansichtskarten. Ferner wurden aus einer anderen Wohnung desselben Hauses eine größere Anzahl Schmuckstücke gestohlen; z. B. ein Rebaillon aus hellem Gold, altmodisch, eine altmodische Brosche, bestehend aus schwarzem Stein mit drei Perlen. Der Stein war mit Goldfassung umgeben. Weiter ein Paar hierzu passende Ohrringe in gleicher Ausführung, zwei Armbänder und zwei Ringe.

* Gestohlen wurde in der Nacht zum Sonntag aus dem verschlossenen Garten eines Hauses in der oberen Papellenstraße eine dort aufgestellte Terracotta-Figur (einen Zwerg darstellend).

* Fahrrad-Schwindler. Ein etwa 20jähriger Mann, blond und barlos, bekleidet mit blauem Anzug, erschwandete sich am 26. Juli bei einem hiesigen Fahrradhändler ein Rad (Marke „Badenia“ mit der F.-N. 90250) und zwar dadurch, daß er es angeblich für eine Tour gelehrt haben wollte. Der Händler sah aber das Rad nicht mehr wieder. Derartige Schwindelfälle kommen öfter vor. Es scheint, daß die Fahrradhändler zu leichtgläubig sind und die Räder ohne jede Legitimation oder Garantie hergeben.

* Schlagring und Schlüssel spielten gestern abend an der Kaserne in der Schwalbacherstraße eine Rolle. Der Sohn eines Schlossers ging in Begleitung eines anderen an zwei Männern vorüber, so dicht, daß sie sich streiften. Aus Nut darüber zog der Schlossersohn den Schlüssel aus der Tasche und schlug damit auf einen der Männer gehörig ein. Dieser reaktivierte sich prompt, so daß auf beiden Seiten Blut floss. Ein Heilgehülfe verband die hauptsächlichsten Wunden.

* Die Sanitätswache wurde gestern dreimal alarmiert. Nachmittags 3.18 Uhr bekam auf dem Südfriedhof ein Totgeblühner, um 6.07 Uhr eine Witwe in der Bismard-Apothekstraße Schwindelanfälle. 11.15 Uhr abends wurde in der Wirtshaus „Zum Gutenberg“ in der Kerkstraße ein 19jähriger Mensch aus der Platterstraße besinnungslos. Alle drei Personen wurden ins kaiserliche Krankenhaus gebracht.

* Ein roher Überfall. Man schreibt uns: Als Augenzeuge ergäbe ich den von Ihnen in Nr. 181 unter der Spitzmarke „Ein roher Überfall“ gebrachten Artikel wie folgt: Der noch in der Nacht vom Samstag auf Sonntag Verhaftete hatte Streit mit verschiedenen anderen Gästen und weil er seine Streitlust nicht an den Mann bringen konnte, brang derselbe plötzlich hinter das Buffet und nach dem betr. Dienstmädchen von hinten einmal in das Gesicht. Von einem Überfall, Vergewaltigungsversuch, Wehren und mehrerer Stiche in den Unterleib weiß ich nichts. Die Tat geschah gegen 11 Uhr abends und zwar in Gegenwart von etwa 25 Gästen, auch so plötzlich, daß niemand sie verhindern konnte. — Aus Dohheim schreibt man uns dazu: Der Fall liegt nicht so schwer wie alle Wänter berichten. Es ist vielmehr alles als ein harmloser Spaß anzusehen. Von einer Vergewaltigung kann überhaupt keine Rede sein. Außerdem hat das Mädchen nur einen Stich erhalten. Wichtige ist auch nicht wegen Sittlichkeitsverbrechen vorbestraft, sondern wurde bei den letzten Schwurgerichtsverhandlungen wegen Notzuchtversuch freigesprochen.

* Sittlichkeitsverbrechen. In einer Wirtshaus der Pfaffen-gasse zu Mainz ludte vorgestern abend ein unbekannter Gast ein dreijähriges Mädchen in den Abort und verging sich in schändlicher Weise an dem Kinde. Als ein Hausbewohner den Abort aufsuchte, sprang der Unbekannte heraus und eilte davon. Eine sofort ausgenommene Verfolgung verlief negativ. Das erheblich verletzte Kind befindet sich in ärztlicher Pflege.

* Wirtshauswechsel. Herr Restaurateur Karl Rühr, welcher bis zum 1. Oktober noch die Wirtshaus zur neuen Adolfsstraße weiter führt und als tüchtiger Gastwirt bekannt ist, kauft das in der Kerkstraße gelegene Hotel Wügel. Die Übernahme erfolgt am 1. Oktober.

□ Einem Scherz zum Opfer gefallen. In der Franz Hammer'schen Fabrik in R. Reiffenberg hatte es am 16. April abends freier gegeben. Man hatte aber das ganze Nähen nicht leeren können. Der Rest war in Pfaffen gefüllt worden und jeder von den in dem Betriebe beschäftigten Arbeitern hatte eines derselben erhalten. So auch der Schlosser Paul Sauer. Morgens, nachdem die Arbeit kaum wieder aufgenommen worden war, geküstete es den Arbeiter Josef Köppler, einem guten Freunde von S. diesem einen Schabernak zu spielen. Auf Händen und Knien schlich er sich an das Spind desselben heran, während Sauer in nächster Nähe arbeitete, nahm ein Kläffchen, dessen Inhalt er für Bier hielt, an sich und entfernte sich, wie er gekommen war. Einem Dritten machte er Mitteilung von dem Scherz und lud ihn ein, mitzutrinken. Zu seinem Glück aber folgte dieser der Einladung nicht. A. nämlich hatte sich in der Eile vergriffen. Tags vorher hatte man sich an die Herstellung eines neuen Artikels gemacht, bei dem gehärteter Stahl verwandt werden mußte und Sauer hatte sich, ohne daß die anderen etwas davon wußten, zur Vornahme der Härte-Prozedur ein Bad mit Cyanalkali herge-

stellt, dessen Rest er nach dem Gebrauch, um ihn andern Tags noch einmal verwerten zu können, in ein Schierwäpfersäckchen gegossen hatte. Dieses Säckchen war von ihm unten in seinem Spinde verstopft worden und A. hatt: es statt des Bieres genommen. Erst als Sauer hörte, dem Mann sei schlecht geworden, er müsse etwas getrunken haben, was nicht loscher gewesen, sah er in seinem Spinde nach und entdeckte, daß die Cyanalkali-Lösung nicht mehr dort sei. Leider war es zu spät, den Irrtum zu redressieren: A. war bald nachher schon eine Leiche. Sauer war gestern vor die Strafkammer zitiert, weil er fahrlässiger Weise seinen Tod veranlaßt habe und die Fahrlässigkeit wurde darin gesehen, daß er die giftige Flüssigkeit in seinem unverfälschten Spinde bewahrt habe. Vor Gericht nun aber konnte festgestellt werden, daß Sauer unmittelbar bei dem Spinde stabil arbeitete und daß er es nicht für möglich halten konnte, daß jemand, ohne von ihm bemerkt zu werden, es was dort herausnehme. Er wurde daher freigesprochen.

v. Edentheater. Fritz Weibhach's sächsisches Kassen- und Burlesken-Ensemble ist auf allgemeinen Wunsch bis 15. August prolongiert worden. Und das mit Recht. Ist doch gerade dieses Ensemble in der ur-sächlichen Mundart wie geschaffen, einem jeden, auch dem Grieskrämigsten, frohe Stunden zu bereiten. Schon das erste Spiel „Ende gut, alles gut“ beweist dies. Manches einer von den Besuchern dürfte selten so gelacht haben, wie bei diesem Stücke. Doch der Hauptchlag ist wohl die komischste aller Militär-Burlesken „Feldwebels Traum“. Dieses Stück ist ein echtes Bild aus den Jahren, wo man des Königs Noth trägt, humorvoll und doch ein köstlich n Lehre darin enthalten. Aber nicht nur aus Burlesken besteht das Programm. Da wetteifern Grete Sero, Kostümsoubrette, mit Minni Schön, Julius Stahlbauer mit Gustav Seilmann um die Gunst des Publikums. Und keinem wird er ver-jagt. Ebenso darf Frida Tyros, vom Beifall überschüllet, die Bühne verlassen. Wie gesagt, Abwechslung ist mehr als genug geboten. Für gut temperiertes Bier, vorzügliche Speisen und ventilierter Saal trägt der Besitzer des Eden-Theaters, Herr Eller, Sorge.

* Das Sommerfest, das die Kurverwaltung morgen Mittwoch, was die Gartenveranstaltung betrifft, im Abonnement, veranstaltet, beginnt um 4½ Uhr nachmittags mit einem Konzerte der Kapelle des Infanterie-Regiments Großherzogin Nr. 117 unter Kapellmeister Schaefer, während um 8½ Uhr Doppelsonzert derselben Kapelle und der Kapelle des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 unter Kapellmeister Barde stattfindet. Auch der Rungarten wird illuminiert und die Leuchtkontäne wird in Erleuchtung treten. Da die für den Ball bestimmten Räume abends reserviert werden müssen, so kann bei ungünstiger Witterung nur das Nachmittagskonzert in der Wandelhalle stattfinden, während das abendliche Doppelsonzert in jedem Fall im Rungarten abgehalten werden muß. Da ein Zusammenstürzen der nicht in Toilette befindlichen Gardienfächer mit den Ballgästen im Hause eine elegante Ballveranstaltung illusorisch machen würde, so werden von 7 Uhr ab der große Konzertsaal, die Konversations- und Spielhall, der absperrte Teil der Wandelhalle, der kleine Konzertsaal und der Weinsaal für die Ballbesucher reserviert, derart, daß in dem vorderen Teil der Wandelhalle eine Trennungswand mit einer Eingangsstüre eingestellt wird und nur durch diese Thüre der Eintritt zum Balls stattfinden kann, was für Abonnenten der Fest einer Vorzugskarte zu 1½ M., für Nichtabonnenten einer Vollkarte zu 3 M. Bedingung ist. Den Abonnenten und Tagesforteninhältern bleibt also auch am Abend der gewohnte Eingang durch das Hauptportal.

* Der Männerturnverein entbandte zu dem am Sonntag stattgefundenen 3. Spickerberg-Turn- und Spielfest drei seiner Turner in die Reihen der Wettkämpfer. Zahlreich waren die Massen der Turner zusammengekömmt, um sich im friedlichen Ringen auf dem historischen Boden des Schlachtfeldes zu messen. Sie erprobten in edler Vegerierung für die deutsche, gute Sache ihre Jugendkraft im Stabhoch- und Freituchhoch-Sprung, im Steinhoch- und Stundmeterlauf. Den ersten Sieg nahm mit 30½ Punkten ein Koblenzer Turner mit heim, auch die Männerturner lehrten alle mit dem schlichten Eisenkranz zurück. Der Turner Willi Schall errang mit 34½ Punkten den 7. Preis und ist damit mit großem Vorsprung an die Spitze der mitkämpfenden Wiesbadener Turner getreten. Den 18. bezw. 19. Preis holten sich die Turner Otto Leopold und Heinrich Dietrich. Gut Heil!

* Zirkus Corty-Althoff. Heute abend, 8 Uhr, findet im Zirkus Corty-Althoff große Monstre-Vorstellung mit besonders überreichem Programm statt. Bei dem bisherigen Erfolge, der täglich ausverkaufte Häuser brachte, heißt es, sich rechtzeitig mit Willeis zu versehen, denn Unzulänglichkeit prangt abends an den Kassen das wohlbekannte Schild: „Ausverkauft“ entgegen. — Morgen, Donnerstag, veranstaltet der rührige Direktor A. Althoff die erste große Gala-Fest-Vorstellung. Diese Elite-Abende sind eine Spezialität des Zirkus Corty-Althoff und zeichneten sich besonders durch den Massen-Aufwand an Pracht und Eleganz hervor. Alles trägt den Stempel vornehmster Ausstattung, sodas dem vornehmsten Geschmack Rechnung getragen ist.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

!! Die Bierpreisbörhung durch die Münchener Gastwirte wird von den Brauereien, die daran unbeteiligt sind, als „Ueber-rumpelung“ bezeichnet. Angefichts der gestiegenen Unkosten werde ja einmal eine Bierpreisbörhung nicht zu umgehen sein, jetzt aber damit vorzugehen, sei so ungeheuerlich wie möglich. Von sozialdemokratischer Seite wird die Organisierung eines Bier-krieges angeklagt, wenn die Wirte ihren Beschluß ausführen. Uebrigens würden die Wirte bei 25 Pfg. am Liter 8 Pfg. verdienen.

!! Eine Stadt, die ihre Bürger anborgen muß, ist rheinischen Blättern zufolge M. - Gladbach. Die Stadt ist in vorübergehende Geldschwierigkeiten geraten und hat ihren Bürgern den Vorschlag gemacht, zur Befestigung ihr Ausleihsgeld zu leihen, gegenwärtig auf 6 Monate fündbar und mit 4½ Prozent zu ver-zinsen. Mehrere größere Firmen und Private haben sich sofort bereit erklärt.

Photographie. G. u. J. Pfusch, Rheinstraße 21. 3167
Künstlerisch vollendete Ausführung. Mäßige Preise

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 7. August,
Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins
in der Kochbrunnen-Anlage
 unter Leitung seines Dirigenten, des k. u. k. Kammermusikers
 Herrn Ernst Lindner.
 morgens 7 1/2 Uhr:

- | | | | | | | |
|--|-------------------------------|--------------------------------|---------------------|------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| 1. Choralt: „Liebster Jesu, wir sind hier“ | 2. Ouverture zur Oper „Norma“ | 3. Frühlings-Erwachen, Romanze | 4. Väterlied-Walzer | 5. Hiawatha, ein Sommeridyll | 6. Soldateska, Potpourri | 7. Alt-Kurhessischer Parademarsch |
| | 2. Bellini | 3. Bach | 4. Ivanovici | 5. Moret | 6. Seidenglanz | 7. Heller |

ab 4 1/2 Uhr nachmittags:
 im Abonnement:

Sommer-Fest.

4 1/2 Uhr:

Militär-Konzert:

Kapelle des Infanterie-Leib-Regiments Nr. 117.
 Leitung: Herr Kapellmeister Schleifer.

- | | | | | | | | |
|------------------------------|--|---|---|--|----------------------|--|-------------------------|
| 1. Vom Fels zum Meer, Marsch | 2. Ouverture zur Oper „Der Wildschütz“ | 3. Der Ritt der Walküren aus dem Musikdrama „Die Walküre“ | 4. Phantasie aus dem Ballett „Coppelia“ | 5. Czardas a. d. O. „Der Geist des Wojwoden“ | 6. Die Welle, Walzer | 7. Potpourri a. d. Operette „Die lustige Wittwe“ | 8. Freundschafts-Marsch |
| | 2. Jessel | 3. Lortzing | 4. Wagner | 5. Delibes | 6. Grossmann | 7. Métra | 8. Lehár |
| | | | | | | | 9. Soosa |

8 1/2 Uhr:

Doppel-Militär-Konzert:

Kapelle des Infanterie-Leib-Regiments Grossherzogin (3. Grossh. Hess.) Nr. 117.
 Leitung: Herr Kapellmeister Schleifer.

Kapelle des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6
 Leitung: Herr Kapellmeister Barehe.

- | | |
|--|--|
| Programm des Infanterie-Regiments Nr. 117: | |
| 1. Der Regimentkamerad, Marsch | 2. Ouverture zur Oper „Raymond“ |
| 3. Anons, Intermezzo | 4. Phantasie a. d. Op. „Der fliegende Holländer“ |
| 5. In lausiger Nacht, Walzer | 6. Marsch der Landsknechte und Trinklied aus dem 16. Jahrhundert |
| 7. Lach den Kopf nicht hängen, Potpourri | 8. Blackberries-Marsch |
| | 2. Lenhardt |
| | 3. Thomas |
| | 4. Grey |
| | 5. Wagner |
| | 6. Ziehrer |
| | 7. Schreck |
| | 8. Lincke |
| | 9. Holzmann |

Programm der Kapelle des Drag-Reg. Nr. 6.

- | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|-----------|--|---------------------------|---|----------------------|--|--------------------------------------|---------------------------------|
| 1. Frühlings-Einzug, Marsch | 2. Ouverture zu „Stradella“ | 3. Anons | 4. Divertissement aus der Oper „Das Rheingold“ | 5. Lenz und Liebe, Walzer | 6. Ouverture zu dem Liederstück „Heimkehr aus der Fremde“ | 7. Intermezzo russes | 8. Melodien aus der Operette „Der Bettelstudent“ | 9. Das erste Herzklopfen, Salonstück | 10. Aus Adams Zeiten, Phantasie |
| | 2. von Bion | 3. Flotow | 4. Grey | 5. Wagner | 6. von Bion | 7. Mendelssohn | 8. Franke | 9. Millöcker | 10. Eilenberg |
| | | | | | | | | | 11. Kling |

Illumination - Leuchtfantäne.

Beleuchtung der Kaskaden.

Das Nachmittags-Konzert findet bei ungünstiger Witterung in der Wandelhalle statt, das abendliche Doppelkonzert, unabhängig von der Witterung, im Kurgarten.

Eintritt gegen Abonnementskarten, Tageskassen zu 1 Mk. und Balkarten.

Ein- und Ausgang für Nichtinhaber von Ball- und Vorzugskarten ab 7 Uhr nur durch die Gartentore.

Etwa 9 1/2 Uhr abends:

Grosser Ball

im grossen Konzertsaal und den anderen in diese Veranstaltung einbezogenen Räumen.

Anzug: Gesellschaftstollette (Herren: Frack oder dunkler Rock).

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt für Abonnenten nur gegen Vorzugskarte zu 1.50 Mk. für Nichtabonnenten gegen Balkkarte zu 3 Mark, welche gleichzeitig während des ganzen Tages zum Besuche des Kurgartens und der Räume des Kurhauses berechtigt.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstemperung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 5. August, vormittags 10 Uhr.

Die in die Ballveranstaltung einbezogenen Räume: Der grosse Konzertsaal, die Konversations- und Spiel-Säle, der abgesperrte Teil der Wandelhalle, der kleine Konzertsaal und der Weinsaal, werden von 7 Uhr ab für die Ballbesucher reserviert. Eingang dazu nur durch das Hauptportal und Gartenportal der Wandelhalle gegen Ball- und Vorzugskarten, gleichzeitig mit letzteren sind auch die entsprechenden Abonnementskarten vorzuzeigen.

Der nicht abgesperrte vordere Teil der Wandelhalle und die nicht in die Veranstaltung einbezogenen Räume stehen bis zum Schlusse derselben den Abonnenten und Inhabern von Tageskarten zur Verfügung.

Donnerstag, den 8. August,

nachmittags 4 1/2 Uhr, abends 8 1/2 Uhr im Abonnement:
Konzert der Kapelle des Nass-Feld-Art-Regiments Nr. 27 (Oranien)
 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. Heinrich.
 Abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Konzertsaal:

Deutscher Dichter-Abend.

Herr Heinz Hetebrügge.

Mitglied des Residenztheaters Wiesbaden.

PROGRAMM:

Goethe: Der Totentanz — Philine. — Rettung. Lessing: Die Kluge. — Die eheliche Liebe. Heine: Die Nordsee. (4. Der Schiffbrüchige, b. Fragen). — Die Heimkehr. (a. Wi. dunkle Träume stehen b. Sie haben heut Abend Gesellschaft. c. Du hast Diamanten und Perlen. d. Wer zum ersten Male liebt). — Die Harzreise, Kapitel 2. Geibel: Wie es geht. — Spielmannslied. Gottfried Keller: Feuer Jdylle. Otto Erck. Hartleben: Puck. Als Knabe hab ich dich geliebt. Wieder im Mond Hugo von Hofmannsthal: Vorfürhung. — Die Beiden. Frank Wedekind: Pennal. — Das Lied vom gehorsamen Magdelein Vollmoeller: Verlorne Kinder aus dem Sonnenland. — Des Morgens in einem fremden Land. Börrics von Münchhausen: Die Grabsteine. — Der Page von Hoehburg und Franziska Mann: Kinder.

Eintrittspreise:

Parterre 3 Mark Galerie 2 Mark. Vorzugskarten für Abonnenten: Parterre 2 Mark, Galerie 1 Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstemperung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 5. August, vormittags 10 Uhr.

Freitag, den 9. August,
 nachmittags 4.30 Uhr Konzert und abends 8.30 Uhr:
Grosser Bläser-Solisten-Abend
Konzert der Kapelle des Füsiliers Regiments von Gersdorff (Kurhess. No. 80)
 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk.
 Zum Schlusse: Grosse Variationen über das Thema „Der Karneval von Venedig“ von Walthor. Sämtliche in der Militärmusik gebräuchlichen Instrumente als Solo-Instrumente.

Samstag, den 10. August,
 ab 4.30 Uhr nachmittags:
Grosses Gartenfest
 zu ermässigten Preisen.
 4.30 und 8.30 Uhr:
Doppel-Militär-Konzert.
Kapelle des 2. Nass. Infanterie-Reg. Nr. 88.
 Leitung: Herr Königlich-Musikdirektor Fehling.
Kapelle des Nass. Feld-Art-Regiments No. 27 (Oranien).
 Leitung: Herr Kapellmeister F. Heinrich.

Grosses Feuerwerk
 Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf. A. Clausz, Wiesbaden.
LEUCHTFONTÄNE.
 Die Wege um den grossen Weiher werden während des Feuerwerkes abgesperrt.
 Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerkes wegen geschlossen.
 Zum Eintritte berechtigten Tagesfestkarten zu 50 Pfg. Die Karten sind beim Eintritte vorzuzeigen.
 Abonnementskarten berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags, von da ab Tagesfestkarten.
 Das Verschleppen der im Garten aufgestellten Stühle und Bänke und das Besteigen derselben ist strengstens untersagt und kann nötigenfalls die Entziehung der Eintrittskarte zur Folge haben.
 Der Ausgang von der Wandelhalle nach dem Garten und die Durchgänge im Garten dürfen nicht versperrt werden.
 Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet.
 Bei ungesegneter Witterung 4.30 und 8.30 Uhr: Doppel-Konzert im Abonnement im Hause.
 Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
 Zu den Losen und dem Muschelsaale berechtigen während des ganzen Tages gegen Tages-Festkarten und Abonnementskarten; Eingang ab 2 1/2 Uhr: Türe rechts vom Hauptportale.

Walhalla-Theater

Mittwoch, den 7. August 1907,
Bis früh um fünf!
 Schwan mit Gefang in 3 Akten von Jean Ren und Arthur Bisphop
 Uebersetzung von Alfred Schönlank.
 Musik von Paul Linke.
 Leiter der Vorstellung: Ernst Baum.
 Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

„Hotel Nonnenhof.“ Abends um 8 Uhr an:
KONZERT
 Kirchgasse 15, Ecke Duißenstrasse, des beliebten I. Rhein. Königl. Hofkapellmeisters-Ensembles (Salon-Septett).

Konzerthaus „Deutlicher Hof“
 Goldgasse 2 a. Goldgasse 2 a.
Großes Garten-Restaurant.
 Vom 1. bis 31. August täglich:
Großes Konzert
 des russischen Tamen-Orchesters „Alexandrov“ in Original-Kostüm.
 6 Damen. 8391 2 Herren.

Restaurant „Wilderborn“
 im Lenbergwald, Café u. Pension.
 Schöner Ausblick auf den Wald, Seen, Gärten, Gärten, Gärten.
 Station der Mainz-Binger Bahn (von Mainz Sonntagsbillets oder von Nieder-Walluf per Motorboot nach Bubenheim, von da prächtiger Waldweg in 45 Minuten zu erreichen).
 Restauration zu jeder Tageszeit, Bier, Glas, vorzügliche Küche.
 Schalen, Feine neue bedient empfohlen. 4037

Restaurant „Wilderborn“
 im Lenbergwald, Café u. Pension.
 Schöner Ausblick auf den Wald, Seen, Gärten, Gärten, Gärten.
 Station der Mainz-Binger Bahn (von Mainz Sonntagsbillets oder von Nieder-Walluf per Motorboot nach Bubenheim, von da prächtiger Waldweg in 45 Minuten zu erreichen).
 Restauration zu jeder Tageszeit, Bier, Glas, vorzügliche Küche.
 Schalen, Feine neue bedient empfohlen. 4037

Restaurant „Wilderborn“
 im Lenbergwald, Café u. Pension.
 Schöner Ausblick auf den Wald, Seen, Gärten, Gärten, Gärten.
 Station der Mainz-Binger Bahn (von Mainz Sonntagsbillets oder von Nieder-Walluf per Motorboot nach Bubenheim, von da prächtiger Waldweg in 45 Minuten zu erreichen).
 Restauration zu jeder Tageszeit, Bier, Glas, vorzügliche Küche.
 Schalen, Feine neue bedient empfohlen. 4037

Restaurant „Wilderborn“
 im Lenbergwald, Café u. Pension.
 Schöner Ausblick auf den Wald, Seen, Gärten, Gärten, Gärten.
 Station der Mainz-Binger Bahn (von Mainz Sonntagsbillets oder von Nieder-Walluf per Motorboot nach Bubenheim, von da prächtiger Waldweg in 45 Minuten zu erreichen).
 Restauration zu jeder Tageszeit, Bier, Glas, vorzügliche Küche.
 Schalen, Feine neue bedient empfohlen. 4037

Restaurant „Wilderborn“
 im Lenbergwald, Café u. Pension.
 Schöner Ausblick auf den Wald, Seen, Gärten, Gärten, Gärten.
 Station der Mainz-Binger Bahn (von Mainz Sonntagsbillets oder von Nieder-Walluf per Motorboot nach Bubenheim, von da prächtiger Waldweg in 45 Minuten zu erreichen).
 Restauration zu jeder Tageszeit, Bier, Glas, vorzügliche Küche.
 Schalen, Feine neue bedient empfohlen. 4037

Restaurant „Wilderborn“
 im Lenbergwald, Café u. Pension.
 Schöner Ausblick auf den Wald, Seen, Gärten, Gärten, Gärten.
 Station der Mainz-Binger Bahn (von Mainz Sonntagsbillets oder von Nieder-Walluf per Motorboot nach Bubenheim, von da prächtiger Waldweg in 45 Minuten zu erreichen).
 Restauration zu jeder Tageszeit, Bier, Glas, vorzügliche Küche.
 Schalen, Feine neue bedient empfohlen. 4037

Restaurant „Wilderborn“
 im Lenbergwald, Café u. Pension.
 Schöner Ausblick auf den Wald, Seen, Gärten, Gärten, Gärten.
 Station der Mainz-Binger Bahn (von Mainz Sonntagsbillets oder von Nieder-Walluf per Motorboot nach Bubenheim, von da prächtiger Waldweg in 45 Minuten zu erreichen).
 Restauration zu jeder Tageszeit, Bier, Glas, vorzügliche Küche.
 Schalen, Feine neue bedient empfohlen. 4037

Restaurant „Wilderborn“
 im Lenbergwald, Café u. Pension.
 Schöner Ausblick auf den Wald, Seen, Gärten, Gärten, Gärten.
 Station der Mainz-Binger Bahn (von Mainz Sonntagsbillets oder von Nieder-Walluf per Motorboot nach Bubenheim, von da prächtiger Waldweg in 45 Minuten zu erreichen).
 Restauration zu jeder Tageszeit, Bier, Glas, vorzügliche Küche.
 Schalen, Feine neue bedient empfohlen. 4037

Restaurant „Wilderborn“
 im Lenbergwald, Café u. Pension.
 Schöner Ausblick auf den Wald, Seen, Gärten, Gärten, Gärten.
 Station der Mainz-Binger Bahn (von Mainz Sonntagsbillets oder von Nieder-Walluf per Motorboot nach Bubenheim, von da prächtiger Waldweg in 45 Minuten zu erreichen).
 Restauration zu jeder Tageszeit, Bier, Glas, vorzügliche Küche.
 Schalen, Feine neue bedient empfohlen. 4037

Restaurant „Wilderborn“
 im Lenbergwald, Café u. Pension.
 Schöner Ausblick auf den Wald, Seen, Gärten, Gärten, Gärten.
 Station der Mainz-Binger Bahn (von Mainz Sonntagsbillets oder von Nieder-Walluf per Motorboot nach Bubenheim, von da prächtiger Waldweg in 45 Minuten zu erreichen).
 Restauration zu jeder Tageszeit, Bier, Glas, vorzügliche Küche.
 Schalen, Feine neue bedient empfohlen. 4037

Restaurant „Wilderborn“
 im Lenbergwald, Café u. Pension.
 Schöner Ausblick auf den Wald, Seen, Gärten, Gärten, Gärten.
 Station der Mainz-Binger Bahn (von Mainz Sonntagsbillets oder von Nieder-Walluf per Motorboot nach Bubenheim, von da prächtiger Waldweg in 45 Minuten zu erreichen).
 Restauration zu jeder Tageszeit, Bier, Glas, vorzügliche Küche.
 Schalen, Feine neue bedient empfohlen. 4037

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner unvergesslichen Frau.

Christiane Westerborg.

(sowie für die reichen Blumenpenden, besonders Herrn Starck Friedrich für seine kostbare Grabrede sage herzlichsten Dank.)

Wilhelm Westerborg.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerhüte, Trauerblusen.

in allen Größen und Breislagen 6004

J. Hertz,

Saaggasse 20.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 7. August cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Hause Roonstraße 22 hier: Leere Flaschen und Zigarrenhüllen, Porzellan, alte Kleider und Wäsche, 1 Spiegel u. a. m.;

ferner um 12 Uhr im Hause Roonstraße 22 hier:

1 Büttel, 5 Vertikale, 5 Schreibtische, 3 Kleiderhaken, 2 Sofas, 2 Divans, 3 Waschkommoden, 3 Truhen, 1 Spiegel, 1 Nachttischchen, 1 Nähmaschine, 1 Zinkbadewanne, 1 Teppich, 1 Fenster Gardinen mit Zubehör, 1 Schwein, 1 Ledertische, 2 Reale, 1 Eisbehälter, 4 Delapparate, 3 Theebehälter, 1 Petroleumbehälter, 1 Jaggestell mit Jagdhorn, Tisch, Spiegel, Bilder u. a. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer,

Gerichtsvollzieher. 3776

Bekanntmachung.

Der Reichs-Lotterien-Kontrakt für die Jahre 1907 bis 1910 ist am 15. und 16. Juli d. J. in der Reichs-Lotterie-Zentrale in Berlin aufgeführt worden. Die Nummern der Lotterien sind: 9003 9426 10790 11186 11859 13539 14220 14278 14313 14341 14408 14414 14422 14444 14453 14471 14498 14514 14530 14558 14563 14650 14660 14671 14672 14685 14688 14692 14693 14694 14706 14718 14724 14737 14740 14743 14776 14778 14813 14818 14854 14864 14882 14895 14896 14897 14908 14940 14960 14974 14975 15000 15091 15182 15125 15171 15172 15221 15246 15310 15312 15314 15316 15317 15318 15319 15320 15321 15340 15385 15386 15387 15388 15389 15396 15400 15412 15420 15444 15465 15472 15481 15485 15569 15570 15571 15578 15599 15698 15699 15700 15701 15702 15703 15704 15722 15726 15772 15790 15803 15816 15819 15859 15876 15893 15918 15920 15928 15941 15983 16111 16112 16113 16114 16115 16132 16133 16176 16187 16196 16215 16225 16300 16302 16303 16304 16305 16310 16311 16320 16325 16327 16328 16329 16330 16343 16344 16346 16347 16357 16360 16415 16457 16458 16459 16511 16512 16513 16514 16520 16522 16589 16594 16597 16603 16608 16609 16615 16623 16641 16661 16671 16684 16688 16693 16715 16753 16768 16778 16817 16837 16867 16889 16902 16904 16919 16925 16936 16940 16949 16965 16968 16971 16976 16982 17034 17062 17099 17113 17116 17161 17224 17239 17250 17271 17272 17273 17274 17275 17276 17277 17278 17279 17280 17281 17282 17283 17284 17285 17286 17287 17288 17289 17290 17291 17292 17293 17294 17295 17296 17297 17298 17299 17300 17301 17302 17303 17304 17305 17306 17307 17308 17309 17310 17311 17312 17313 17314 17315 17316 17317 17318 17319 17320 17321 17322 17323 17324 17325 17326 17327 17328 17329 17330 17331 17332 17333 17334 17335 17336 17337 17338 17339 17340 17341 17342 17343 17344 17345 17346 17347 17348 17349 17350 17351 17352 17353 17354 17355 17356 17357 17358 17359 17360 17361 17362 17363 17364 17365 17366 17367 17368 17369 17370 17371 17372 17373 17374 17375 17376 17377 17378 17379 17380 17381 17382 17383 17384 17385 17386 17387 17388 17389 17390 17391 17392 17393 17394 17395 17396 17397 17398 17399 17400 17401 17402 17403 17404 17405 17406 17407 17408 17409 17410 17411 17412 17413 17414 17415 17416 17417 17418 17419 17420 17421 17422 17423 17424 17425 17426 17427 17428 17429 17430 17431 17432 17433 17434 17435 17436 17437 17438 17439 17440 17441 17442 17443 17444 17445 17446 17447 17448 17449 17450 17451 17452 17453 17454 17455 17456 17457 17458 17459 17460 17461 17462 17463 17464 17465 17466 17467 17468 17469 17470 17471 17472 17473 17474 17475 17476 17477 17478 17479 17480 17481 17482 17483 17484 17485 17486 17487 17488 17489 17490 17491 17492 17493 17494 17495 17496 17497 17498 17499 17500 17501 17502 17503 17504 17505 17506 17507 17508 17509 17510 17511 17512 17513 17514 17515 17516 17517 17518 17519 17520 17521 17522 17523 17524 17525 17526 17527 17528 17529 17530 17531 17532 17533 17534 17535 17536 17537 17538 17539 17540 17541 17542 17543 17544 17545 17546 17547 17548 17549 17550 17551 17552 17553 17554 17555 17556 17557 17558 17559 17560 17561 17562 17563 17564 17565 17566 17567 17568 17569 17570 17571 17572 17573 17574 17575 17576 17577 17578 17579 17580 17581 17582 17583 17584 17585 17586 17587 17588 17589 17590 17591 17592 17593 17594 17595 17596 17597 17598 17599 17600 17601 17602 17603 17604 17605 17606 17607 17608 17609 17610 17611 17612 17613 17614 17615 17616 17617 17618 17619 17620 17621 17622 17623 17624 17625 17626 17627 17628 17629 17630 17631 17632 17633 17634 17635 17636 17637 17638 17639 17640 17641 17642 17643 17644 17645 17646 17647 17648 17649 17650 17651 17652 17653 17654 17655 17656 17657 17658 17659 17660 17661 17662 17663 17664 17665 17666 17667 17668 17669 17670 17671 17672 17673 17674 17675 17676 17677 17678 17679 17680 17681 17682 17683 17684 17685 17686 17687 17688 17689 17690 17691 17692 17693 17694 17695 17696 17697 17698 17699 17700 17701 17702 17703 17704 17705 17706 17707 17708 17709 17710 17711 17712 17713 17714 17715 17716 17717 17718 17719 17720 17721 17722 17723 17724 17725 17726 17727 17728 17729 17730 17731 17732 17733 17734 17735 17736 17737 17738 17739 17740 17741 17742 17743 17744 17745 17746 17747 17748 17749 17750 17751 17752 17753 17754 17755 17756 17757 17758 17759 17760 17761 17762 17763 17764 17765 17766 17767 17768 17769 17770 17771 17772 17773 17774

Extra billige 6 Verkaufstage 6.

**Montag
Dienstag
Mittwoch**

Einige Hundert
Hausschürzen
aus gutem waschechtem Baumwollzeug,
schöne Streifen, Stück nur 60 Pf.

Ein Posten
Knabenschürzen
waschecht, mit farbigem Besatz,
Stück nur 45 Pf.

Einige Hundert
Hausschürzen
150 cm br., 1 1/2 Druck- u. Baumwollzeug,
waschechte schöne Str., St. nur 75 Pf.

**Donnerstag
Freitag
Samstag**

1 grosser Posten **Damen-Reform-Schürzen**, voll-
gross und breit, Stück nur 95 Pf.

1 Posten **Kinder-Schürzen** in schwarz, weiss und
farbig, von 1.80 bis 35 Pf.

1 grosser Posten **Reform-Kleider-Schürzen**, in
schönen Mustern, waschechte Stoffe, gross u. breit, Stück
nur 1.55 Mk.

1 grosser Posten **Elsässer Hemdentuch**, solideste Ware, volle Breite,
solange Vorrat statt 60 Pf., Meter nur 42 Pf.

1 grosser Posten **130 cm breiten Bett Damast** in weiss und rot,
gute glanzreiche Ware, als kolossal billig, Meter nur 75 Pf.

160 cm breiten
Bettuch-Cretonne
Meter nur 85 Pf.

Damen-Hemden,

1 grosser Posten
Vorder- und Achselanschlüsse
mit Spitze, Bogen und
Stickerei-Einsatz, als weit
unter Preis 1.75, 1.50 und
1.25
Mk.

Gebogte
Kissen-Bezüge
Stück nur 65 Pf.

Marktstr. 14. **Guggenheim & Marx**, Marktstr. 14.
Rabatt-Marken.

3731

Nachtrag

Mietgeheute

Gerichtstr. 3, 1. u. 2. Zimmer-
Wohn., die leicht möbl. zu ver-
mieten, ab 1. Oktober zu
vermieten. 3730

Herzstr. 33/37, 2. u. 4. Zimmer-
Wohn. mit Zentralheiz., elektr.
Licht u. Glas. 3719

Am Hofstr. 1, 2 u. 3. Zimmer-
Wohn. mit Zentralheiz., elektr.
Licht, bei d. d. Müller, Baden. 1847

Für Land-Liebhaber!
In **Rambach**, 14. isoliert geleg.
(Nähe Rasthof), 18 ein-
sch. 1. Stock, best. aus 3 Zim.,
Küche, Waschküche, Kellerei im
Boden, Speicher, 2 Kellern, ev.
1 od. mehrere Mauern, Stall u.
Gartenbenutzung für 250 Stk.
jährlich zu verm. Näh. beim
Agent, Aug. Schmidt. 3726

Kirchgasse 24, im Erd. eine 11.
Zimmer-Wohn. 2 Zim. u. Küche
zu vermieten. 3743

Adlerstr. 40, Zimmer u. Küche
ab 1. September zu verm. 3747

Waldstr. 30, 1. u. 2. Zimmer
u. Küche ab 1. September zu
vermieten. 3746

Platterstr. 42, Zimmer und
Küche und einzeln. Zimmer zu
vermieten. 3760

Hörsberg 13, 1. u. 2. Zimmer,
1. u. 2. Küche ab 1. Sept. zu verm.
Näh. Schwalbacherstr. 55, 1. l. 3777

Müllerstr. 10 ist die Mansard-
wohn., 2 Zim. u. Küche, nur
an ruh. Leute ab 1. Okt. zu
verm. Näh. zu erfrag. Möbeler-
str. 44, 1. Et. r., von 9 bis
3 Uhr. 3716

Steingasse 11, 1. u. 2. Zimmer
u. Küche, ab 1. Sept. zu verm. 3716

Ludwigstr. 4, eine 11. Zimmer-
wohnung zu vermieten. 3724

Ludwigstr. 6, 2. u. 3. Zimmer
u. Küche (Küche) zu ver-
mieten. 3725

Wiesstr. 16, 3. u. 4. Zimmer
zu verm. Näh. zu erfrag. Möbeler-
str. 44, 1. Et. r., von 9 bis
3 Uhr. 3749

Platterstr. 8, 2. u. 3. Zimmer
an Herrn billig zu
vermieten. 3735

Dogheimerstr. 17, 2. u. 3. u.
1-2 junge Leute erh. Logis.
3762

Sedanstr. 10, 1. u. 2. Zimmer,
möbl. Zim. fol. zu verm. 3765

Wiesstr. 16, Baden mit Wohn.
zu verm. 3733

Näheres Hinterhaus.
Kirchgasse 24, 1. u. 2. Zimmer
zu vermieten. 3744

Näh. im Rasthof-Rasthaus.
Offene Stellen
Tüchtiger älterer Schlosser
geht. 3770

Ein angeh. Schuhmachergehilfe
gef. Vaterstr. 42, b. Theodor
Witten. 3775

Jung. Hausbursche
gesucht Nähegasse 15. 3745

Wird gesucht:
Gouvernante
oder
Gesellschafterin
für größere Mädchen mit guten
Zeugnissen oder Empfehlung.
In suchen vorzugsweise von 10
bis 12 Uhr „Hotel Nizza“,
Kantinenstr., Zimmer 21. 3759

Strebsame Leute
jeden Standes finden dauernde,
gutbezahlte Position im Großbet.
Offerten u. S. 3756 an die
Exp. d. Bl. 3756

Monatsfrau od. Mädchen
für Küche gesucht 3764

Jung. Mädchen für leichte Haus-
arbeit u. Nähen gesucht. 3742

Kaufgeheute
Bleibbearbeitung
Zusatzheute, sowie Spindel-
heute mit ca. 60 mm starkem Spindel,
gebraucht, aber noch in gutem,
brauchbarem Zustand gegen sol.
Gasse gesucht. Off. m. Beschreibung
u. billigem Preis unter „Bleib-
bearbeitung an die Exp. d. Bl. 3737

Verkauf
Haus, Platterstr. 40,
mit gutgehend. Kolonial-, Butter-,
Eier- und Fleischbiergeschäft zu
verkaufen. 3761

Möbchentaube,
weiss mit schwarzem Schwanz ent-
flogen. Vor Ankauf wird gewart.
H. Möbels, Dudenstr. 7. 3755

Supp,
Schierstein, Andenstr. 9.
Molkereiproduktengeschäft,
prima Lage, gutgehend, transparen-
t, halber sofort od. spät. zu verk.
Off. unter R. 3755 an die
Exp. d. Bl. 3758

Geld
best. bequemer Rückz. direkt v.
Kapit. befristet nachweislich
H. Möbels, Wiesbaden,
Dudenstr. 32, dort. 3757

10000 Mk. als 1 Hypo-
thek auf das Land, auch gute
2. Hypothek in der Stadt zu verg.
Offert. unter R. 3771 an die
Exp. d. Bl. 3774

Ein Mann wird angenommen.
In erfragen Dogheimerstr. 80
im Baden. 3763

Rosäume
werden hier u. billig angefertigt
Kunzplatz 1a, part. 3772

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie aus und billig nur
Neugasse 22, 1. Stk. 600

Möblien-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 7. August cr., vormit-
tags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrag folgende Möbi-
lien öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zah-
lung in dem Hause

22 Scharnhorststr. 22, dahier,
zum Ausgebot kommen:

4 hochhänptige Ruhl.-Betten, Wasch-
kommoden, Nachttische, 2 u. 1 für Kleider-
schränke, 1 Bücherschrank (unh.), 2 Sofas,
ovale, viereckige u. Bauernische, 1 Spiegel
mit Trümeang, 1 Regulator, 1 Schreibpult,
1 Kleiderstoch, Stühle, Spiegel, Bilder,
Kommoden, Küchentisch, Glas, Porzellan
u. versch. mehr. 3750

Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator.
Bureau: 2 Bleichstr. 2.

Telefon 1847. Telefon 1847.

Freiwillige Feuerwehr.
2. Zug.

Die Mannschaften des 2. Zuges haben
zu einer Übung am Montag, den
12. August, abends 7.30 Uhr, im Hofe
der Feuerwehr-Station Neugasse 6 zu erscheinen.
Wiesbaden, den 6. August 1907. 3733

Die Branddirektion.
Bekanntmachung.

Der Obstertrag von ca. 50 vollhängenden Bäumen
— Apfel, Birnen, Reineclauden, Mirabellen etc. — auf
dem städtischen Grundstück hinter dem Hause Platter-
str. 64 soll freihändig verkauft werden.

Zusammentritt zur Besichtigung des Obstes Donners-
tag, den 8. August d. J., nachmittags 5 Uhr, vor dem
Hause Platterstr. 64.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt
gegeben werden. 3754

Wiesbaden, den 6. August 1907.
Der Magistrat.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 7. August d. J., nachmittags
3 Uhr, werden im Versteigerungslokale Kirchgasse 23, dahier
1. zwangsweise:

1 Klavier, 1 Eisschrank, 1 Barenreal, 1 Alten- und
1 Wandschrank, 14 Tische mit Tintenfüßer, 32 Stühle,
3 Tische, 2 Landarten, 1 Stehpult, 6 versch. Gas-
lampen, 1 Dienstschirm, 10 Kleiderhaken, 1 Kopierpresse,
37 diverse laum. Lehrbücher, 3000 Bogen Schreib-
papier, 450 Schreibhefte, 2 Schreibmaschinen, 2 Tische,
1 Teppich, 1 Vorlage, Fußmatten, 2 Bilder, Vor-
hänge, 3 Thermometer u. a. m.
2. hieran anschließend freiwillig:
1 geb. Polypheon mit 27 Blätter
gegen bare Zahlung öffentlich versteigert.
Versteigerung teilweise bestimmt.
Wiesbaden, den 6. August 1907. 3769

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

Heute Dienstag, den 6. August:
abends von 7 Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.
ausgeführt von dem gesamten Trompeter-Korps des I. Nass.
Feld-Art.-Regiments Nr. 27 (Oranien) unter Leitung des Stabs-
trompeters Herrn **Henrich**.
Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Mittwoch, den 7. August 1907:
Grosses Militär-Konzert 3751
von der Kapelle des II. Nass. Inf.-Regts. No. 88 aus Mainz.

Bezirksverein Altstadt.

Wir machen unsere Mitglieder dringend darauf auf-
merksam, daß es in ihrem Interesse liegt, die auf dem
Bureau des Haus- und Grundbesitzer-Vereins aufliegenden
Listen, betr.

Wertverbesserungssteuer,
baldigst zu unterzeichnen. 3773

Der Vorstand.
Stollen-Klub.

Kommenden Donnerstag, den 8. August, findet
das alljährliche beliebte

Stollenfest mit Musik

statt. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Anfang
3 1/2 Uhr. 3767

Der Vorstand.
Einnach-Steintöpfe.

Verkaufe von heute ab, da ich überaus günstige Einkaufspreise hatte
zu 40 Pf. per Wurf,
(garantiert saurefrei).

Alle übrigen Haushaltungsartikel empfehle zu bekannt billigen Preisen.
Zum billigen Baden **Wiesbadener 47**.
NB. Fahre prinzipiell kein Ausmaß, sondern alle Waren in nur
prima Qualität. 3753

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 7. August 1907, mittags 12 Uhr, ver-
steigere ich im Versteigerungslokale Kirchgasse 23, hier:
1 dreifach. Spiegelschrank, 1 kompl. Bett, 2 Schreibtische, 2 Verti-
kos, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 3768

Meyer, Gerichtsvollzieher.

von 1 Mark an

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas garantiert rein.
Bekleidung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines
Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten
gerne gestattet. 7859

Carl Praetorius,
Telephon 3205 nur Balkmühlstr. 46 Telephon 3405.

Für die Reise praktisch,

Reise, Gut-, Schiffs- u. Kaiserlöffel, Offenbacher Patent-
koffer, Handtaschen in prima Leder, welche auf Lager u. im
Erl in der Farbe etwas gelitten, jedoch in Qualität prima
sind, werden billig verkauft Neugasse 22, 1. Stock,
kein Laden. 1228

Wohnungen

Stehen nicht lange leer, wenn sie im Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbadener General-Anzeigers“ inseriert werden. Für nur monatlich eine Mark wird jedes Wohnungs-Inserat für den Wohnungs-Anzeiger zweimal wöchentlich, für monatlich zwei Mark 4 x wöchentl. veröffentlicht.

Mietgeheude

Eine Villa

mit 8, 9 oder 10 Zimmern Küche und nötigen Nebengebäude wird Jahresweise in Wiesbaden zu mieten gesucht. Photographie, Zeichnung und Beschreibung, Preis u. Adresse, sowie Angabe, ob Nebengebäude vorhanden sind, sind gegen Anzahlung u. Kasse, Wiesbaden einzureichen. 105/52

Leitendes Fräulein sucht zum Herbst einm. Zim. mit Pension im guten Hause. Off. mit Preis unt. J. 3572 an die Expd. d. Bl. 3572

Vermietungen

6 Zimmer.

Rüdesheimerstr. 20, 16-Zim.-Wohn. mit allem Komfort per sof. zu verm. 890/

5 Zimmer.

Schöne geräumige 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, sehr geeignet für Ärzte oder Rechtsanwälte, od. auch Pension, per 1. Okt. zu verm. Näheres Alsterstr. 13, part. Angenehmer Dienstweg und Freitag von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr. 3264

Emserstr. 22, 6-Zim.-Wohnung, 1. Juli oder später zu verm. Näheres Emserstr. 22, v. 7448

Hermannstr. 12 5-Zim.-Wohnung (1. Etage) zu vermieten. 1492

Altenhofstr. 1, 5-Zim.-Wohn. im 1. u. 2. St., 3. Et., Neubau samt u. Schicht, mit elektr. Licht, Erd., Balkon, Bad, Parquet u. Einbaumküche, 1. Okt. zu verm. Näheres Alsterstr. 33, 1. oder Bauverein, 2254

Luisenstraße 20, 1. u. 2. Wohn. zu verm., 5 Zim., 1 Küche u. Zubehör, eignet sich auch zu Bureau. Näheres Alsterstr. 2, 2. St. 3147

Craniusstr. 29, 1. u. 2. 5-Zim.-Wohn. per Okt. zu verm. 2699

Näh. Craniusstr. 33, part.

4 Zimmer.

Gneisenaustrasse 7, 1. u. 2. Et., 4-Zim.-Wohn., Bad, Balkon, Kellereingang, per 1. Okt. zu verm. Näheres Alsterstr. 1, 1. Etage. 3243

Jahnstr. 11, 2. Etg. 4-Zim.-Wohn., Kellereingang, Balkon, Koch- u. Speisekammer, 1. Okt. zu verm. Preis 1100 Mk. 3243

Craniusstr. 52, 3. 4-Zim.-Wohn. m. Balkon zu verm. 3526

Näh. Waden.

3 Zimmer.

Wiesbadenerhöhe 56, 3-Zim.-Wohn. (Preis 410 Mk.), sowie Front- u. 2 Zim. und Küche (Preis 180 Mk.) zu vermieten. 3064

Dohheimstr. 126 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät zu verm. 9083

Edersfelderstr. 12, 3-Zim.-Wohn. sof. zu verm. 8093

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. 3-Zim.-Wohn. mit reichlichem Zubehör, per sofort zu vermieten. 1344

Näh. Alsterstr. part. 1344

Reinholdstr. 6, 3-Zim.-Wohn. (Schl. 1. St.) p. 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 3-Zim.-Wohn. (Schl. 1. St.) p. 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 11, 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. 2773

Näh. Alsterstr. 12.

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Reinholdstr. 6, 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Ofen u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Näheres. 3655

Dohheim, Wiesbadenerhöhe 41, u. 42, 3-Zim.-Wohn., 1. Okt. zu verm. 4045

Näh. Alsterstr. 12.

Dohheim, Eine freundliche Frontpav.-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubehör, am Wasser gelegen, per sofort oder später zu verm. Näheres. 3655

Emserstr. 25, 1 Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 3519

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Wasserstr. 12, 2. u. 3. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3420

Näh. Alsterstr. 12.

Laden Höp., am Marktplatz 3, ist ganz oder geteilt anderweitig zu vermieten. Näheres Alsterstr. 12.

Mauritiusstr. 8, ist per 1. Oktober ein kleiner Laden, event. mit Wohnung (3 Zimmer u. Küche) zu vermieten. 9495

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Mehrgasse 7, Laden mit geräumigem Vorderzimmer, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim. Lage am Rhein, mit 24 Zimmern, 1. u. 2. St., 1. Okt. zu vermieten. 9495

Näh. Alsterstr. 12.

Hotel, 6-Zim.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 3.

Nr. 182.

Mittwoch, den 7. August 1907.

22. Jahrgang.

Einseitiger Teil

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauern beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungsanstalt der Hessen-Rheinischen Bauwerks-Berufsgenossenschaft für das 1. Quartal 1. Jg. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 7. 1. Mts. ab gerechnet, bei der Stadthauptkasse im Rathaus während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 21 des Baunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 28 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 6. August 1907.

3721

Der Magistrat.

Im Austr.: Travers.

Bekanntmachung

betreffend den Verkauf eines Baublocks zu Wiesbaden.

Das von der Rheinstraße, Kirchgasse, Luisenstraße und Schwalbacherstraße umschlossene, circa 10476 Q.Mtr. haltende Gelände der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden soll mit anstehenden Gebäuden in einem Baublock verkauft werden.

Die Frontlängen betragen:

- an der Rheinstraße 88,55 Meter,
- an der Kirchgasse 118,35 Meter,
- an der Luisenstraße 88,60 Meter und
- an der Schwalbacherstraße 118,20 Meter.

Die Verkaufsbedingungen und eine Planfisse können im Rathaus hier, auf Zimmer 44 eingesehen oder von da auch gegen Einzahlung von 1 Mark bezogen werden.

Schriftliche Offerten werden bis zum 1. November 1907 an den Magistrat zu Wiesbaden erbeten.

Wiesbaden, den 5. Juni 1907.

Der Magistrat.

Gebäudesteuerveranlagung.

Gemäß § 20 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 hat eine am 1. Januar 1910 in Kraft tretende Gebäudesteuer-Revision nach den Mietspreisen der Jahre 1898 bis 1907 stattzufinden. Die Vorarbeiten müssen bereits jetzt vorgenommen und schriftlich erledigt werden.

Zu diesem Zwecke wird in den nächsten Tagen für jedes Hausgrundstück den Eigentümern seitens des Magistrats — Stadtvermessungsamts — ein Fragebogen zugehen, welcher nach der beigefügten Anweisung auszufüllen ist. Am wiederholte Nachfragen und Befragungen, sowie spätere Reklamationen möglichst einzuführen, wird um peinlichste Sorgfalt bei Beantwortung der einzelnen Fragen gebeten.

Die Hauseigentümer sind ferner verpflichtet, dem die Fragebogen abholenden und sich legitimierenden Beamten jede noch erforderliche Auskunft zu geben, etwaige Urkunden und Pläne vorzulegen, sowie die betreffenden Räumlichkeiten zur Besichtigung zugänglich zu machen.

Weitere Auskunft wird in Zweifelsfällen das Stadtvermessungsamt — Rathaus, 1. Stock, Zimmer Nr. 35 — erteilen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1907.

Der Ausführungskommissar für die Gebäudeveranlagung.

Froehlich, Regierungsrat

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 2. Mai 1907.

3444

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Altkassenordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtkörpers ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Altkassenordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 16. Juli 1907.

2579

Städt. Altkassamt.

Verdingung.

Die Verlegung von 8150 qm Basaltplatten in der Kaiserstraße, Kaiser Wilhelm-Ring, Adelheidstraße und Zufahrtsstraße zum Südfriedhof sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 80 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnahme) und zwar bis zum 14. August 1907 bezogen werden.

Verzinslose und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 14. August 1907, vormittags 12 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 5. August 1907.

3717

Städtisches Straßenbauamt.

Verkauf.

Das auf dem städtischen Grundstück Conlinstraße Nr. 5 befindliche Gebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Büro der Abteilung für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von M. 0,25 (keine Briefmarken und nicht gegen Postnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verzinslose und mit entsprechender Aufschrift G. S. 16 Seff. versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch den 14. August 1907, vormittags 10 Uhr,

ebendasselbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. August 1907.

3519

Stadtbauamt

Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich akzeptable Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Abgabegabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder Zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Ware unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel von uns insbesondere bei allen Waren, welche nicht an einem Grenzort verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschluß an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waren mit zollamtlichem Verschluss hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Abfender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbefehl zc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Der Magistrat.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 21. Juni 1907.

835

Städt. Altkassamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilanstalt, Untersuchung des Auswurfs zc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Stadt Wiesbaden

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten für 1907.

Genehmigt durch Mag.-Beschl. Nr. 548 vom 13. 3. 07 und Beschl. der Stadtverordneten Nr. 247 vom 28. 3. 07.

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. vorläufiger Herstellung für:

	Kreuzbau	Frontbau
1. Gedeckte Fahrbahn-Stückung	3.70	3.90
2. Ueberpflasterung der gedeckten Fahrbahnstückung mit seitlichen Rinnen	5.60	5.60
3. Fahrbahnregulierung	2.05	2.05

b. endgültiger Herstellung für:

4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, Grauwacke, belgischer Porphyrt u. s. w.:		
a) mit Beschugendichtung	17.60	18.50
b) ohne	16.40	17.30
c) mit Zementfugenguß	17.60	18.50

2er Klasse: Basalt, Anamesit, Diabas, Melaphyr u. s. w.:

a) mit Beschugendichtung	13.20	13.90
b) ohne	12.00	12.60
c) mit Zementfugenguß	13.20	13.90

5. Chaußierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung

	6.00	6.30
--	------	------

6. Chaußierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg

	5.00	5.40
--	------	------

7. Kleinpflaster aus Basalt:

a) in Neubautrassen	6.30	6.90
---------------------	------	------

b) in bestehenden Straßen	7.20	7.20
---------------------------	------	------

8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster ohne Fugenausguß

	12.50	13.10
--	-------	-------

B. Gehwege.

1 qm Befestigung kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	7.10	7.50
--	------	------

10. Mosaik:

a) gemauert	9.50	9.90
-------------	------	------

b) ungemauert	5.40	5.60
---------------	------	------

(bei zusammengelegten oder bei flachen Gehwegen)

c) gemauert	9.60	10.00
-------------	------	-------

d) ungemauert	5.60	5.90
---------------	------	------

(bei steigenden Gehwegen)

11. Basaltplatten ohne Betonunterlage	6.00	6.10
---------------------------------------	------	------

(vorläufige Befestigung)

12. Asphalt	7.60	7.60
-------------	------	------

1 qm m. Einfassung kostet mit:

13. Bordstein:		
----------------	--	--

a) aus Basaltlava auf Beton	9.80	10.30
-----------------------------	------	-------

b) " Granit	10.70	11.30
-------------	-------	-------

14. Saumstein auf Beton	3.20	3.20
-------------------------	------	------

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter kostet für:

15. Straßenrinnen-Einlässe mit Anschlüssen in gewöhnlichem Boden	5.50	5.50
--	------	------

16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.00	2.00
------------------------------	------	------

17. Schladenstreifen mit Unterbau von 1,00 m Breite als vorläufige Gehweganschlässe	1.00	1.00
---	------	------

18. Ausführung von Erdbarbeiten im Auftrag und Abtrag		
---	--	--

19. Baugruben in Fels		
-----------------------	--	--

20. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger		
---	--	--

a) einreihig		
--------------	--	--

b) zweireihig		
---------------	--	--

21. Reinigung der vorläufigen Fahrbahnfläche		
--	--	--

*) Kreuzbau = gewöhnlicher Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung über 100 m.

Frontbau = außergewöhnlicher Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer Baugrundstücke.

Wiesbaden, 12. April 1907.

7551 Städt. Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Der Steinhauer, jetzt Tagelöhner Karl Müller, geb. am 17. Oktober 1878 zu Rahen b. Koblenz, zuletzt Solenstraße Nr. 1, Bdh. D. wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 2. August 1907.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

3635

Kohlen!

Die gegenwärtig herrschende **Kohlenknappheit**, hervorgerufen durch die flotte Beschäftigung fast der gesamten deutschen Industrie, dürfte sich durch den **vermehrten Bedarf an Hausbrandkohlen u. Koks für den Herbst und Winter**, sowie auch durch den mit Bestimmtheit zu erwartenden **Wagenmangel** in den nächsten Monaten noch weit fühlbarer gestalten und speziell dem Kohlenhandel die schwersten Verlegenheiten bereiten. Es ist nirgends möglich gewesen grössere ausreichende Lagerbestände, besonders in den **begehrteren Sorten Feitkohlen** anzusammeln, sodass in der nächsten Zeit wahrscheinlich ein **Mangel an Brennmaterial** entstehen wird, der den jetzigen Verkaufspreisen eine steigende Richtung geben muss. Wir halten es daher für unsere Pflicht, unsere geschätzten Abnehmer rechtzeitig auf die Vorteile einer frühen Eindeckung des Herbst- und Winterbedarfs an Hausbrandstoffen aufmerksam zu machen und können **frühzeitige Bezüge** zu Sommerpreisen nicht dringend genug empfehlen.

Wie bekannt, führen wir die **Erzeugnisse einer grossen Auswahl erster Ruhrzechen u. Kokereien** in:

Fett- u. Halbfettkohlen aller Sorten
in vorzüglicher Qualität und bester Aufbereitung,
Ruhr-Anthracit-Nusskohlen
verschiedener Körnungen,
besten gebrochenen Ruhr-Koks
für Zentralfeuerungen aller Systeme, ferner:
Beste belgische „Anker-Anthracit-Würfel“, „Bonne-Espérance Herстал“,
Anthracit-Nusskohlen und Halbfett-Würfel
der Zechen „Kohlscheid“ u. „Maria“, sowie
Engl., „Wales-Anthracit“ bester Herkunft.
Kohlen-Verkauf-Gesellschaft,

m. b. H. 3118

Hauptkontor: **Bahnhofstrasse 2.**

Telefon 775.

Telefon 545.

Zweigstellen:
Nerostrasse 17,
Ellenbogengasse 17,
Moritzstrasse 7,
Bismarckring 30.

Annahmestellen:
Luisenstrasse 19,
Feldstrasse 18,
Helenenstrasse 27,
Luxemburgstrasse 8,
Moritzstrasse 28.

Kurhaus Tannenburg. Hotel, Restaurant und Pension.

Herzlich romantisch gelegen im Tannenwald, direkt an der Chaussee zwischen Eisener Sand und Bahn im T. bei Wiesbaden, 420 m über dem Meeresspiegel.
Vorzügliche Speisen und Getränke. — Pension 4—6 Mk. — Von der Veranda aus schöne Aussicht
— Fremden- und Gesellschafts-Zimmer. —
Beliebter Ausflugs-Ort.

Besitzer: J. Schröder.

Illustrierte Preisliste kostenlos!

Spiritus-Bügeleisen

für Haus und Reise.
Erich Stephan,
Vertrieb der Zentrale für Spiritus-Verwertung,
Kleine Burgstr. WIESBADEN, Ecke Häfnergasse.

Chronische Krankheiten

jeder Art. Sprechst. : Werktag
von 10—12 und 3—5 Uhr
Bleichstrasse 43,
Wiesbaden. 861
Woitke.

„Zur Stadt Wiesbaden“ Wiesbaden, Schwalbacherstr. 7.

Freunden, Bekannten und Gönnern hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß ich am heutigen Tage
die Restauration
obgenannter Wirtschaft übernommen habe.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll
August Kugelstadt.

Mirabellen, Reineklauden
zum Einmachen per Pfd. 15 Pfg., Zentner 12 Mk.
Gebr. Hattmer.
Telefon 2030. 3625 Telefon 3988

Wiesbadener Musikverein.
Mittwoch, den 7. August d. Mts., 6 Uhr abends, findet unser diesjähriges, das seit so vielen Jahren beliebte
Sommerfest
„Unter den Eichen“, bei Restaurateur Herrn P. John, statt. Das Konzert, welches um 7 Uhr beginnt, wird von der gesamten Kapelle unter Leitung seines Dirigenten, des Königl. Kammermusikers Herrn G. Lindner ausgeführt. Von 9 Uhr abwechselnd Tanz. Bei einsetzender Dunkelheit ist: Mal, Nacht. Die verehrte Einwohnerschaft Wiesbadens, sowie Freunde und Bekannte laden zu dieser Veranstaltung ganz ergebenst ein.
Der Vorstand des Wiesbadener Musikvereins.
P. John, Restaurateur.
Konzert wie Tanz findet bei freiem Eintritt statt. 3717

Einmach-Gurken.
Infolge Abflusses auf einige Morgen Preise ganz enorm niedrig. Bei uns kostet das Hundert Einmach-Gurken keine 90 Pfg. bis 1.50, sondern **50 bis 60 Pfg.**
Gebrüder Hattmer. 3336

Straussfedern. Pariser Neuheiten. Boas. Stolas.

In Material zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Straussfed. Manufaktur
Blanc,

Friedrichstr. 22, 2 Stock.

478

Früh. Rehragout à Pid. 50 Pfg.

„Geißel“ à „40“

Emil Petri.

Telefon 3708. Goldgasse 18.

Anlauf von Herren-Kleidern und

Schuhwerk aller Art

Sohlen und Gletsch

für Damenstiefel 2.— bis 2.90

für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—

Reparaturen schnell u. gut.

Plus Schneider, Baden. 3037



Messerputzmaschinen.
neue und gezeichnete, billig. 3318
Reparaturen sofort.
Ph. Kraemer, Neugasse 27
Telefon 2079.

Pelzboa

verloren.
Gegen hohe Belohnung abzugeben.
Nikolastr. 26. hochyt. 3651

Private höh. 10-

stuf. Mädchenschule,

Wälderstrasse 3,

mit Fortbildungsberechtigungen (für

alle Zweige heutiger Frauenbildung).

Reibung nimmt wochentäglich von

11—1 Uhr im Schulsaal ent-

gegen 199

Gros. Dr. Brundmisch.

Schuhwaren

Samennd billig. Seltene Gelegenheiten

Neugasse 22, 1 Stiege.

Klein Baden. 7476

Schleifsteine,

abgeleitet, 50—60 Zim. Durch-

messer, zu verkaufen. 3345

Ph. Kraemer,

Neugasse 27.

Gratis! versenden

wir an

Männer

u. Frauen unsere illustrierte

Prospekte ab. hygienische, ärztlich

empfohlene Artikel. G.

Wohm, Berlin 164, Fried-

richstrasse 207. 3749

Erdaufuhr.

An einem Neubau an der

Klosterstrasse, zugänglich über die

neue, ausgebauten Straße, können

größere Quantitäten Erde unent-

geltlich abgeladen werden. Näh.

Architekturbureau Lang-Wolff,

Heinrichstrasse 23. 3027

Restauration u. Café Waldluft

Endstation der elektr. Bahn Gießen.
Hiermit bringe ich dem verehrten Publikum meine sehr schöne, am
Bade geeignete Restauration in empfehlender Erinnerung.
Schöner Garten, div. Restaurations- u. Gesellschafts-Säle
Regelbahn.
Vorzügl. helle u. dunkle Biere, naturreine Weine, eigene
Apfelwein-Botterei, Kaffee, Tee, süße u. Dickmilch.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.
In zahlreichem Besuch laden freundlich ein 3156
Franz Daniel, Besitzer.

Café-Restaurant „Waldluft“.
Empfehle hiermit dem verehrten Publikum meinen vorzüglichen
Kaffee.
1/2 Portion 20 Pfg., 1/4 Portion 40 Pfg., bei größeren Gesellschaften
weitere Preisermäßigung.
Täglich frische selbstgebackene Kuchen.
Zum zahlreichen Besuch laden freundlich ein
Franz Daniel, Besitzer.
Telefon 2019. 2019

NEROBERG.

Heute Mittwoch:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt v. d. Kapelle des Füs.-Reg. v. Gersdorff (Kurh.
No. 80), unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters
Herrn G. Gottschalk. 9827
Anfang 4 Uhr. Eintritt à Person 30 Pfg.

Hochfeines Tafelgetränk!

Ia. Rheingauer Apfelwein
alkoholarm, aus edlem, frühem Obst gekeltert, dadurch
rein und wohlw. Mundlich, von einem leichtem Tischwein
nicht zu unterscheiden.
Flasche 35 Pfg., bei 12 Flaschen 32 Pfg.
bei 25 Flaschen 28 Pfg.

Frankfurter Apfelwein
von Joh. Georg Rackles, Hoflieferant.
Flasche 32 Pfg., bei 12 Flaschen 30 Pfg.
bei 25 Flaschen 27 Pfennig. 3194

Hubert Schütz,
Fernsprecher 3769. Adolfsstr. 6. Fernsprecher 3769.

Heidelbeeren.

Heute und morgen die letzten Heidelbeeren, 3666
per Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 1.80 Mk., per Ztr. 17.50 Mk.,
Gebrüder Hattmer.

Die von der Firma L. Mettenmayer seither
bewohnten

Bureau-Räume

sind pro 1. Oktober anderweitig zu vermieten.
Näheres Tannus-Hotel 2750

Hosenträger
Portemonnaies
billig
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10.

Vereinigte
Postnebenanruf- u. Haustelefonanlagen
Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H.,
Frankfurt a. Main,
Stiftstrasse 29/33. Telefon 6256. 3964

Möbel-Transport

per Möbelwagen u. Federrolle wird, prompt u. billig ausgeführt von
Johann Poetsch Wwe.,
Biebrich, Bachgasse 28. 2634

Bessere Herren-Anzüge einzelne Hosen, Kinder-
und Paletots Anzüge kaufen Sie gut und
billig bei
D. Birnzwieg, Schwalbacherstr. 30. 1. Stod. (Rückseite) 2887
Großer Schuhverkauf! 1498
Es ist! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Billig